

INTOSAI



Z INTERNATIONALE
Zeitschrift
für STAATLICHE FINANZKONTROLLE



April 2014



Redaktionsbeirat

- Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich*
- Michael Ferguson, *Auditor General, Kanada*
- Abdelkader Zgouli, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*
- Gene Dodaro, *Comptroller General, Vereinigte Staaten von Amerika*
- Adelina González, *Acting Comptroller General, Venezuela*

Präsidentin

Helen H. Hsing (USA)

Chefredakteurin

Muriel Forster (USA)

Redakteure

- Amy Condra (USA)
- Linda J. Sellevaag (USA)
- Melanie Papasian (USA)

Redaktionelle Mitarbeiter / Aussenredakteure

- Office of the Auditor General (Kanada)
- Jagbans Singh (ASOSAI-Indien)
- Patrick Zucchini (PASAI, Yap, Mikronesien)
- CAROSAI Sekretariat (St. Lucia)
- EUROSAI Generalsekretariat (Spanien)
- Khemais Hosni (Tunesien)
- Basilio Jauregui (Venezuela)
- INTOSAI Generalsekretariat (Österreich)
- U.S. Government Accountability Office (USA)

Verwaltung

- Sebrina Chase (USA)
- Paul Miller (USA)

Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Vorsitzender	Liu Jiayi	China
Erster stellvertretender Vorsitzender	Dr. Harib Saeed Al Amimi	Vereinigte Arabische Emirate
Zweiter stellvertretender Vorsitzender	Dr. Osama Jafar Faqeeh	Saudi-Arabien
Generalsekretär	Dr. Josef Moser	Österreich
Mitglieder:	Hesham Genena	Ägypten
	Terrance Bastian	Bahamas
	Dr. Carlos Ramón Pólit Faggioni	Ecuador
	Gilbert Ngoulakia	Gabun
	Teruhiko Kawato	Japan
	Juan Manuel Portal Martínez	Mexiko
	Lyn Provost	Neuseeland
	Jørgen Kosmo	Norwegen
	Rana Muhammad Akhtar Buland	Pakistan
	Krzysztof Kwiatkowski	Polen
	Tatyana A. Gollkova	Russische Föderation
	Kimi Makwetu	Südafrika
	Dra. Adelina González	Venezuela
	Gene L. Dodaro	Vereinigte Staaten von Amerika

Die *Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der INTOSAI (Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mit Helfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion erbeten:

U.S. Government Accountability Office
441 G Street, NW, Room 7814
Washington, D.C. 20548
U.S.A.

(Telefon: 202-512-4707; Fax: 202-512-4021;
E-Mail: intosaijournal@gao.gov)

Da diese *Zeitschrift* als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewusst verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird kostenlos an die INTOSAI-Mitglieder und andere Interessenten verteilt. Sie ist auch elektronisch verfügbar unter <http://www.intosaijournal.org> oder <http://www.intosai.org> und auf Anfrage bei der *Zeitschrift* spel@gao.gov.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen *Accountants' Index* und in den *Management Contents* bibliografisch erfasst. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die *Anbar Management Services*, Wembley, England, sowie von der *University Microfilms International*, Ann Arbor, Michigan, USA, veröffentlicht.

Inhalt

Leitartikel	1
Kurzmitteilungen	3
Stärkung der Wirkung von umweltbezogenen Wirtschaftlichkeitsprüfungen ..	19
Einbindung zivilgesellschaftlicher Organisationen in Rechnungsprüfungen der ORKB	27
Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft: aktuelle Informationen	35
INTOSAI Intern	39
IDI Update	55
INTOSAI-Veranstaltungen	59



INTOSAI Task Force on Strategic Planning Efforts

Gene L. Dodaro

Die INTOSAI erlebt spannende Zeiten: Wir nehmen die Entwicklung des neuen strategischen Plans für den Zeitraum 2017-2022 in Angriff. INTOSAI erbringt wertvolle Leistungen für unsere Mitglieds-ORKB und für die Bürgerinnen und Bürger, in deren Dienst wir stehen. Wir haben die Chance, diese Erfolgsgeschichte weiterzuschreiben. Als Vorsitzender der INTOSAI-Task-Force Strategische Planung möchte ich die Gelegenheit ergreifen, um zu Beginn der Entwicklung des dritten strategischen Plans der INTOSAI unsere Vorhaben vorzustellen.

Die Task Force setzt sich nachdrücklich für einen offenen und inklusiven strategischen Planungsprozess ein, der alle Meinungen berücksichtigt. Bei diesem Prozess müssen wir unbedingt sicherstellen, dass alle INTOSAI-Mitglieder Gelegenheit haben, einen Beitrag zu leisten, den strategischen Plan während der Erarbeitung zu überprüfen und sich dazu zu äussern. Der strategische Plan soll letztlich die Vielfalt der INTOSAI als grosse Stärke und wertvolle Hilfe für die einzelnen ORKB wiedergeben. Die Vielfalt zeigt sich in unserer globalen Mitgliedschaft, in den verschiedenen Arten der Mitglieds-ORKB und in der breiten Palette der Bedürfnisse, Fähigkeiten, Aufgaben und rechtlichen Rahmenbedingungen, für die unsere Mitglieder stehen. Die Task Force wird die einzelnen Mitglieds-ORKB und auch alle Gremien der INTOSAI befragen, um herauszufinden, wie der nächste strategische Plan den Zwecken der Mitglieder am besten dient und den Weg in die Zukunft absteckt.

Im Oktober 2013 hatte ich während der INTOSAI-Präsidialtagung im Rahmen des XXI. INCOSAI in Peking und während des Kongresses die Ehre, das geplante Vorgehen der Task Force zur Erarbeitung des nächsten strategischen Plans vorzustellen. Ich betone, dass das Vorgehen die sich weiterentwickelnde Rolle der INTOSAI als wesentliche Teilhaberin in Führungsfragen und als normensetzendes Gremium für die externe Rechnungsprüfung umfassend widerspiegelt bzw. beinhaltet. Der Schwerpunkt des Vorgehens liegt darauf, von allen Mitgliedern und Stellen der INTOSAI und von externen Stakeholdern systematisch Beiträge zu erhalten: Gestützt darauf

Leitartikel

entscheidet die Task Force, ob bzw. wie sie etwaige Änderungen der strategischen Ziele empfehlen soll.

Am 12. Februar 2014 fanden die ersten Sitzungen der Task Force per Telekonferenz statt, um die Meinungen der Mitglieder zum Planungsprozess einzuholen und Reaktionen zum Entwurf des strategischen Plans entgegenzunehmen. Die meisten Mitglieder der Task Force waren in der Lage, daran teilzunehmen.

Wir haben beschlossen, dass die Task Force Strategische Planung zuerst eine Umfrage bei allen ORKB durchführen soll. Die Umfrage bietet eine wichtige Gelegenheit, mit Blick auf die Planung unserer Zukunft die Ansichten aller Mitglieder zu den Stärken sowie zu den internen und externen Problemen der INTOSAI zu ermitteln. Neben der Erhebung zu den ORKB wird die Task Force systematisch andere Führungskräfte der INTOSAI und externe Stakeholder um Beiträge bitten, um die Beziehungen der INTOSAI mit anderen internationalen Organisationen zu beleuchten und emergierende Themen zu bezeichnen.

Die Erhebung soll im Wesentlichen 2014 abgeschlossen werden. Anschliessend wird die Task Force die Ergebnisse der Erhebung analysieren. Die Task Force wird 2015 den Entwurf des Plans in Angriff nehmen und den Mitgliedern sowie dem Präsidium der INTOSAI Gelegenheit geben, den vorläufigen Plan zu prüfen und sich zu äussern. 2016 wird die Task Force den endgültigen Entwurf des Plans zwecks Überarbeitung und Stellungnahme an alle Mitglieder verteilen, um dem Kongress von 2018 einen konsensgestützten strategischen Plan zur Annahme zu unterbreiten.

Dabei wird die Task Force eng mit dem Finanz- und Verwaltungskomitee und mit dem Sekretariat der INTOSAI, u.a. mit dem Direktor für Strategische Planung, zusammenarbeiten. Die Task Force wird in der Internationalen Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle, in Updates auf der INTOSAI-Website, in Diskussionen und Treffen der regionalen Arbeitsgruppen der INTOSAI und in anderen Gremien, an denen die Mitglieder der Task Force teilnehmen, weiterhin aktuelle Informationen zum Planungsprozess vermitteln.

Wir legen den Kurs für die Zukunft der INTOSAI gemeinsam fest: Ihre Ansichten und Beiträge sind für einen dynamischen, inklusiven Prozess wesentlich, um ein tragfähiges Fundament für eine inklusive, allgemein anerkannte Organisation zu legen – "experientia mutua omnibus prodest". Ich appelliere an alle ORKB, die Umfrage auszufüllen – wir brauchen Ihren Beitrag! Ihre Erkenntnisse und Vorschläge sind jederzeit willkommen.

Die Task Force ist erreichbar unter INTOSAIstrategicplan@gao.gov

Kommentare können an unsere Kollegen und Mitglieder der Task Force Strategische Planung gerichtet werden (siehe Online-Zeitschrift <http://www.intosaijournal.org> für E-Mail-Links):

Belize, Brasilien, Chile, China, Dänemark, Ecuador, Gabun, Guam, Indien, Kamerun, Kuwait, Niederlande, Neukaledonien, Neuseeland, Norwegen, Österreich, Portugal, Republik Korea, Saudi-Arabien, Südafrika, Spanien, St. Lucia, Trinidad und Tobago, Tunesien, Vereinigte Arabische Emirate und Vereinigte Staaten.

NEUES

IN

Kürze



Ägypten

ASA und Weltbank organisieren Ausbildungslager und Ideenlabors für ORKB

Die staatliche Rechnungskontrollbehörde Ägyptens (ASA) und die Weltbank organisierten im Rahmen der gegenseitigen Zusammenarbeit mehrere Ausbildungslager und Ideenlabors. Folgende Themen wurden behandelt:

- 1) **"Gute Praktiken im Rechtsrahmen der Obersten Rechnungskontrollbehörden,"** 28.-30. April 2013. Mehrere Sachverständige aus verschiedenen ORKB und internationalen Organisationen stellten die Tagungsdokumente vor. 30 Teilnehmer der ASA besuchten die Ausbildungslager, um Erfahrungen zu Themen wie z.B. Rechts- und Regelungsrahmen der ORKB, Rechenschaftspflicht der ORKB gegenüber dem Parlament und den Bürgerinnen und Bürgern sowie finanzielle Unabhängigkeit und Verwaltung der ORKB auszutauschen.
- 2) **"Interaktion zwischen ORKB und Stakeholder,"** 24.-25. November 2013. Während des Ausbildungslagers beleuchteten internationale Sach-

verständige aus Marokko und Südafrika den wesentlichen Beitrag der ORKB an ihre Gesellschaften, indem sie Rechenschaft, Integrität und Transparenz in den Regierungstätigkeiten fördern. Zudem setzten sie sich mit den Herausforderungen in der Kommunikation der ORKB mit den Stakeholdern auseinander. Die Delegation der ORKB aus Jemen nahm während einer Sitzung an den Diskussionen teil.

Die Experten vermittelten eine genaue Vorschau zu den folgenden Themen von internationalem Interesse:

- ISSAI 12: Der Wert und Nutzen von ORKB – Bewirkung einer Veränderung im Leben der Bürgerinnen und Bürger
 - ISSAI 20: Grundsätze der Transparenz und Rechenschaftspflicht
 - INTOSAI-Leitlinie Kommunikation und Förderung des Wertes und Nutzens von ORKB
 - INTOSAI-Leitlinie zur Verbesserung der Verwendung und Wirkung von Rechnungsprüfungsberichten
- 3) **"Ideenlabor für zusammenwirkende Rechnungsprüfungen,"** 11.-12. Dezember 2013. Der Haupt-

zweck des Ideenlabors bestand darin, die Kapazität der ASA bei der Leitung und Durchführung von zusammenwirkenden Prüfungen zu verbessern. Eine Sitzung fand als Videokonferenz mit Beteiligung eines Experten der brasilianischen ORKB statt. Das Ideenlabor prüfte verschiedene Erfahrungen, ermittelte die Schlüsselphasen und möglichen Herausforderungen bei zusammenwirkenden Rechnungsprüfungen und erkundete Möglichkeiten zur Erarbeitung von vorläufigen Rechnungsprüfungsplänen.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die staatliche ägyptische Rechnungskontrollbehörde:

E-Mail: ircdept@yahoo.com
Website: <http://www.cao.gov.eg>

Aserbaidshon

ORKB: Neuer Vorsitzender der Rechnungskammer

Die Republik Aserbaidshon wählte Vugar Tapdiq oğlu Gulmammadov zum neuen Vorsitzenden der Rechnungskammer. Gulmammadov, verheiratet und Vater von drei Kindern, wurde in Baku geboren. Er erwarb 1993 einen Abschluss an der

Fakultät für Produktion, Volks- und Betriebswirtschaft des staatlichen Wirtschaftsinstituts.



Vugar Tapdiq oglu Gulmammadov

1992 arbeitete Gulmammadov als Übersetzer in der Maschinenbaufabrik von Surakhani. Von 1993-1997 war er stellvertretender Hauptbuchhalter und Hauptbuchhalter des staatlichen Gesundheitsamts von Surakhani im Bezirk Baku Stadt. Gulmammadov bekleidete von 1997-2007 mehrere Ämter als Inspektor, Vizeleiter und Leiter der Finanzdirektion des Finanzministeriums des Bezirks Surakhani der Republik Aserbaidschan; Stellvertreter und Leiter der Abteilung der Finanzdirektion des Bezirks Sabail; Stellvertreter und Leiter der Finanzdirektion des Bezirks Binaqadi; Stellvertreter und Leiter der Finanzdirektion des Bezirks Yasamal. Seit 2007 leitete er die Abteilung Investitionskontrolle der Rechnungskammer der Republik Aserbaidschan.

2011 zeichnete der Präsident der Republik Aserbaidschan Vugar Tapdiq oglu Gulmammadov mit einer Medaille für seine Verdienste im öffentlichen Dienst aus. Mit dieser Medaille wurden die besonderen Leistungen der Kammer anlässlich des zehnten Jahrestags der Gründung der Republik Aserbaidschan gewürdigt. Im November 2013 wurde Vugar Tapdiq oglu Gulmammadov durch den Beschluss des Milli Majlis (Parlament) der Republik Aserbaidschan zum Vorsitzenden der Rechnungskammer ernannt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Rechnungshof:

E-Mail: office@ach.gov.az oder chairman@ach.gov.az
Website: <http://www.ach.gov.az>

Belgien

Rechnungshof und Staatsarchiv für die Erhaltung historischer Unterlagen

Seit einigen Jahren erstellt der belgische Rechnungshof zusammen mit dem Staatsarchiv ein gemeinsames Inventar der Archive von 1831 bis 1939. Die gesammelten Unterlagen umfassen rund 10'500 Referenzen und nehmen 325 Meter Regalfläche ein. Mit den Datensatzlisten verfügt der Rechnungshof über ein

massgeschneidertes Instrument für eine effiziente und kostensparende Verwaltung der Archive auf Papier und in elektronischem Format.

Der Rechnungshof beauftragte das Staatsarchiv mit der sicheren Aufbewahrung der reichhaltigen Informationsquelle, um der Forschung Zugang dazu zu gewähren. Das Inventar wurde von Geert Leloup, wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Staatsarchiv, im Rahmen seines Doktorats über die Geschichte des Rechnungshofs erstellt. Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Rechnungshof und dem Staatsarchiv erwies sich als erfolgreich.

Der belgische Rechnungshof wurde per Dekret vom 30. Dezember 1830 eingesetzt: Damit gehört er zu den ältesten Institutionen in Belgien. Über die Geschichte des Rechnungshofs war jedoch wenig bekannt, weil die sorgfältig geführten historischen Archive für die Forschung nicht geöffnet und damit unzugänglich waren. Heute hat sich dies geändert – dank Geert Leloups Doktorarbeit mit dem Titel "No illusionary power. Genesis, role and power(lessness) of the Court of Audit (1814-1939)." Geert Leloup beschreibt den Hintergrund der Gründung des Rechnungshofs, die Rolle ab der Schaffung bis zu Beginn des zweiten Weltkriegs sowie den möglichen Einfluss auf die Politik. Die bedeutendste Erkenntnis der

Ihre Wünsche an die Zeitschrift?

Senden Sie uns eine E-Mail intosajournal@gao.gov

<http://www.intosajournal.org>

Doktorarbeit liegt darin, dass der Rechnungshof als Barometer für das wirkliche Machtgleichgewicht im belgischen Staat und in der Gesellschaft diene. Die Doktorarbeit wurde von Geert Leloup im August 2013 an der Universität Gent vorgestellt und erfolgreich verteidigt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Rechnungshof:

E-Mail: international@ccrek.be
 Website: <http://www.ccrek.be>.

Italien

Neuer Präsident des italienischen Corte dei conti

Raffaele Squitieri wurde per Beschluss des Präsidenten der Republik vom 4. November 2013 zum Präsidenten des Corte dei conti ernannt. Er ist der Nachfolger von Luigi Giampaolino, dessen Mandat am 18. August 2013 endete.



Raffaele Squitieri

Raffaele Squitieri amtierte von 2007 bis 2010 als Generalsekretär und seit 2012 als Vizepräsident des Corte dei conti. Während seiner Laufbahn bekleidete er Ämter in den verschiedenen Abteilungen des Corte (Zuständigkeit, Rechnungsprüfung und aktive Verwaltung) und befasste

sich als einer der ersten Richter konkret mit der Funktion der Wirtschaftlichkeitsprüfung.

Von 1984 bis 1996 übernahm er in Zusammenarbeit mit der Präsidentschaft des Ministerrats u.a. folgende Aufgaben: Sekretär der Konferenz Staat-Regionen, Leiter des Studiendienstes des Ministeriums für regionale Angelegenheiten und Leiter des parlamentarischen Büros des Ministeriums für EU-Politik.

Von 2002 bis 2005 leitete er das Kabinett des Ministeriums für Denkmalpflege, Kultur und Tourismus und beteiligte sich an der Ausarbeitung wesentlicher Gesetzesreformen, z.B. des neuen Gesetzes für Denkmalpflege und Landschaften und des neuen Filmgesetzes. Er war Mitglied des Sachverständigenrats des Wirtschafts- und Finanzministeriums.

Neben den Aufgaben im Corte dei conti widmete Raffaele Squitieri sich regelmässiger der Lehr- und Forschungstätigkeit.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte den :

E-Mail: ufficio.relazioni.internazionali@corteconti.it
 Website: http://www.corteconti.it/english_corner/chi_siamo/president/

Japan

Japanischer Rechnungshof veröffentlicht Jahresbericht

Am 7. November 2013 legte der Präsident des japanischen Rechnungshofs Teruhiko Kawato dem Premierminister Shinzo Abe den Jahresbericht zum Rechnungsjahr 2012 vor. Der Bericht enthält die Ergebnisse der vom Rechnungshof 2012 - 2013 durchgeführten Prüfungen betreffend die Abschlussrechnung

zu den jährlichen Ausgaben und Einnahmen des Staates und der regierungsnahen Einrichtungen. Das Kabinett legte den Prüfungsbericht sowie die Abschlussrechnungen zu den Ausgaben und Einnahmen des Staates dem Parlament vor.

Der Rechnungshof bemüht sich, mit geschickt und flexibel durchgeführten Prüfungen rechtzeitig und angemessen auf Anliegen zu reagieren, die den Bürgerinnen und Bürgern am Herzen liegen. Im jüngsten Bericht befasste sich der Rechnungshof u.a. mit folgenden Themen: 1) Erholung nach dem grossen ostjapanischen Erdbeben; c) sicheren Lebensunterhalt der Bürgerinnen und Bürger gewährleisten; c) soziale Sicherheit; d) korrekte Ausführung des Haushalts, angemessene öffentliche Rechnungsführung; e) Vermögenswerte, Mittel und weitere Bestände; f) angemessene und unparteiliche Umsetzung von Systemen und Projekten; g) effizienter Umgang mit Verwaltungsausgaben, Wirksamkeit von Projekten.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte den Rechnungshof Japans:

E-Mail: liaison@jbaudit.go.jp
 Website: <http://www.jbaudit.go.jp/english/>

Kasachstan

Neue Führung – Gesetze für die ORKB

Ernennung der neuen Führung

Gemäss dem Dekret von Nursultan Nazarbayev wählte der Präsident der Republik Kasachstan Kozy-Korpesh Janburchin am 15. Januar 2014 zum neuen Vorsitzenden des Rechnungsausschusses. Der Rechnungsausschuss überwacht die Ausführung des republikanischen Haushalts der Republik Kasachstan.

Kozy-Korpesh Janburchin wurde am 2. Juni 1960 geboren. Er besitzt Berufserfahrung im Finanz- und Wirtschaftsbereich und bekleidete Führungspositionen bei mehreren staatlichen Verwaltungsgremien. Bis zu seiner Ernennung in den Rechnungsausschuss war er Vizesekretär des Sicherheitsrats und diente während sieben Jahren als Leiter des Sekretariats des Sicherheitsrats der Republik Kasachstan. Janburchin besitzt ein Doktorat in Wirtschaftswissenschaften sowie 30 Jahre Erfahrung im Wirtschafts- und Finanzbereich.

Neue Gesetze

Im Rahmen der Schaffung eines auf beste internationale Praktiken gestützten, umfassenden neuen Systems für die öffentliche Rechnungsprüfung wurde das Konzept der Einführung der staatlichen Rechnungsprüfung in der Republik Kasachstan durch das Dekret des Präsidenten der Republik Kasachstan beschlossen. Der neue Gesetzesvorschlag der Republik Kasachstan "Über staatliche Rechnungsprüfung und Finanzkontrolle" wurde dem Parlament der Republik Kasachstan im Dezember 2013 zur Prüfung unterbreitet.

Die Verabschiedung des neuen Gesetzes wird es ermöglichen, die Tätigkeiten aller staatlichen Finanzkontrollgremien der Republik Kasachstan mit den allgemein akzeptierten internationalen Rechnungsprüfungsnormen in Übereinstimmung zu bringen.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte den Rechnungsausschuss für die Überwachung der Ausführung des republikanischen Haushalts:

E-Mail: s.mustafina@esep.gov.kz,
n.kumarova@esep.gov.kz
Website: <http://www.esep.kz>

Kuwait

SAB: Berichte für 2013-14, Gastgeber der WGITA

Der Präsident des State Audit Bureau (SAB) von Kuwait Abdulaziz Yousef Al-Adsani legte. S. E. dem Emir des Staats Kuwait und S.E. dem Premierminister die Prüfungs- und Aufsichtsberichte zu den Ministerien und Dienststellen der Regierung für das Rechnungsjahr 2012-2013 des SAB vor. Das SAB veröffentlichte mehrere Berichte zu Ministerien und Dienststellen der Regierungen und zu mehreren vom Haushalt abhängigen und unabhängigen Gremien im Erdöl- und Investitionssektor.

Dieses Jahr beteiligte sich das SAB am Ausbildungskurs über den "Messrahmen für die Wirtschaftlichkeit der ORKB", der vom 17.-31. Januar 2014 in Bhutan stattfand. Das State Audit Bureau war zudem im Februar Gastgeber der 23. Sitzung der INTOSAI-Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung (WGITA) vom 10.-12. Februar 2014 in Kuwait.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das State Audit Bureau von Kuwait:

E-Mail: president@sabq8.org ;
training@sabq8.org
Website: <http://www.sabq8.org>

Lesotho

ORKB von Lesotho feiert 50. Jubiläum

Am 7. September 2013 feierte das Office of the Auditor General (OAG) den 50. Jahrestag seiner Gründung. Die Hauptrechnungsprüferin Lucy Liphala beschrieb in ihren Ausführungen den Weg, den die Oberste Rechnungskontrollbehörde Lesothos seit der Gründung im April 1963 zurückgelegt hatte. Sie zollte der lesothischen Regierung Tribut für die Hilfe und bedankte sich bei den Entwicklungspartnern der ORKB – dem schwedischen National Audit Office (SNAO) und dem National Audit Office (UK), den Regierungen der Volksrepublik China, Indiens und Irlands sowie der AFROSAI, der AFROSAI-E und der IDI – für die stetige Unterstützung.

Aus diesem Anlass sicherte Terrence Nombembe, damaliger Präsident der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) und ehemaliger Auditor



Lucy Liphafa, Auditor General von Lesotho, trifft die OAG's Chief Accounting Officers.

General Südafrikas, der ORKB Lesothos seine kontinuierliche Unterstützung zu, um u.a. die Unabhängigkeit der ORKB zu erzielen; dieses Thema wurde vom stellvertretenden Premierminister Honourable Mothetjoa Metsing in seiner Eröffnungsansprache betont. Finanzminister Dr. Leketekete Ketso versprach ebenfalls, die ORKB Lesothos zu unterstützen, um zu gewährleisten, dass der neue Gesetzesentwurf über die Rechnungsprüfung möglichst rasch verabschiedet wird.

Der Jahrestag war zudem geprägt von den einjährigen Feierlichkeiten, wobei das Office of the Auditor General an mehreren Tätigkeiten zur Sensibilisierung für seine eigene Rolle teilnahm. Die Mitarbeitenden beteiligten sich an Tätigkeiten zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung, indem in bestimmten Gebieten Bäume gepflanzt wurden, und überreichten bedürftigen Menschen als Zeichen der sozialen Verantwortung Geschenke. Das Office of the Auditor General führte zudem Workshops für Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses und für die Hauptsekretäre der Ministerien durch.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Office of the Auditor General Lesothos:

E-Mail: liiphafa@yahoo.co.uk

Letland

Schulungsprogramm für staatliche Verwaltung und Rechnungsprüfung

2013 feierte der staatliche Rechnungshof der Republik Lettland (SAO Lettland) den neunten Geburtstag. Der SAO Lettland hat sich im Laufe der Jahre zu einer professionellen Einrichtung entwickelt, die sich für die Interessen der Gesellschaft und der wichtigsten



Der Vorstand des State Audit Office der Republik Lettland traf sich am 4. November 2013 zu einer Konferenz.

Stakeholder einsetzt. Sie leistet ihre Arbeit offen und verantwortungsvoll und führt einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess durch. Die Prioritäten des SAO Lettlands hängen unmittelbar mit der allgemeinen Entwicklung des Staates und der Kommunen zusammen; sie ergänzen die Werte, Haltungen und Auffassungen der einzelnen Bürgerinnen und Bürger in Lettland und der Gesellschaft als Ganzes.

Als Antwort auf aktuelle Diskussionen zu Rolle und Mandat der obersten Rechnungskontrollbehörde in Lettland organisierte der SAO im November 2013 eine offene Konferenz, auf der die wichtigsten Stakeholder – Premierminister, Finanzminister, Leiter des Parlamentsausschusses für Staatsausgaben und Rechnungsprüfung, Präsident des Verfassungsgerichts, Leiter der Staatskanzlei, Staatsanwalt, Leiter des Amtes für Korruptionsverhütung und -bekämpfung – Meinungen zur Entwicklung des Landes und zur Rolle des SAO beim Aufbau eines verantwortlichen, nachhaltigen Staates austauschten.

Am 27. Dezember 2013 genehmigte der Vorstand der SAO die neue

Strategie für 2014-2017. Bei der neuen Strategie handelt es sich um ein mittelfristiges Richtliniendokument mit praktischen Orientierungen, erreichbaren Zielen und Ergebnissen für die nächsten vier Jahre. Ziel ist es, die weitere Entwicklung sicherzustellen und dabei nationale Entwicklungen, die Interessen der Gesellschaft, internationale Erfahrungen sowie die Ergebnisse der strategischen Einschätzung von Prüfungsbereichen aufzugreifen.

Nach der neuen Strategie wird der SAO in den nächsten vier Jahren die Kapazität für Wirtschaftlichkeitsprüfungen sowie für Prüfungen der Ordnungsmässigkeit durch Elemente der Wirtschaftlichkeitsprüfungen ausbauen. Bei den Finanzprüfungen wird der SAO zwei Bestätigungsvermerke umsetzen: einer betrifft die Genauigkeit der Finanzberichterstattung, der zweite die Gesetzmässigkeit der Tätigkeit der Geprüften. Anfang 2014 wurde ein neuer Ansatz angewandt, d.h. Prüfungen wurden als Reaktion auf dringende Angelegenheiten durchgeführt. Es ist geplant, dem Kapazitätsaufbau für Rechnungsprüfungen in den Kommunen erhebliche Mittel

zuzuweisen. Ziel ist es, in jeder Kommune mindestens einmal alle drei Jahre eine Rechnungsprüfung durchzuführen, um die Öffentlichkeit rechtzeitig und regelmässig zu informieren.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Audit Office Lettlands:

E-Mail: lrvk@lrvk.gov.lv
Website: <http://www.lrvk.gov.lv>

Libyen

Der allgemeine Nationalkongress wählt einen neuen Leiter der Rechnungsprüfungsstelle

Der allgemeine Nationalkongress Libyens ernannte Khaled Ahmed Shokshok zum neuen Leiter der libyschen Rechnungsprüfungsstelle.



Khaled Ahmed Shokshok

Khaled Ahmed Shokshok wurde 1971 in Zleten, Libyen, geboren. 2009 erwarb er an der Universität Kairo, Ägypten, einen Dokortitel in Rechnungsprüfung. Von 2011-2012 war er Mitglied des Finanzausschusses des libyschen Transitionsrates. Ab 2012 amtierte er als Leiter des Finanzausschusses, Zleten, in Libyen. Khaled Ahmed Shokshok lehrte ausserdem an der El-Mergueeb-

Universität und hielt zahlreiche Vorträge zu einer breiten Themenpalette.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die libysche Rechnungsprüfungsstelle:

E-Mail: libyansai@gmail.com

Litauen

Litauen führt ein System für Wirtschaftlichkeitsplanung ein

Um die Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Organisation zu erhöhen, führte das National Audit Office Litauens (NAOL) 2013 ein auf Projektmanagementgrundsätze gestütztes System für Wirtschaftlichkeitsplanung und Monitoring ein. Das System gewährleistet die wirtschaftliche und angemessene Verwendung der verfügbaren Ressourcen und trägt zur vernünftigen und effektiven Planung bzw. zum Monitoring der Wirtschaftlichkeit und zur Zielerreichung bei.

Das System umfasst drei Teile:

- *Planung* – umfasst die institutionellen Funktionen und Prozesse sowie die Humanressourcen;
- *Wirtschaftlichkeit* – umfasst die Prüfungsunterlagen, Durchführung anderer Aufgaben und Arbeitszeiterfassung;
- *Monitoring* – ermöglicht das Monitoring der Ausübung von Funktionen und Aufgaben in Echtzeit.

Das neue System wird eine vernünftige Planung der Organisationsaufgaben und eine bessere Zuweisung der Humanressourcen ermöglichen. Das Wirtschaftlichkeits-Monitoring in Echtzeit ermöglicht die rechtzeitige Einschätzung der Risiken bei der Aufgabendurchführung und der Zielerreichung. Zudem erleichtert es richtige und rechtzeitige Entscheidungen der Geschäftsleitung.

Das System für Wirtschaftlichkeitsplanung und -monitoring wird mit den bestehenden Informations-Untersystemen verknüpft (Dokumentenverwaltung, Aufzeichnung von Prüfungsergebnissen). Die Prüfungsunterlagen sind im neu eingeführten System leichter zugänglich und von besserer Qualität. Die Schnittstelle zwischen den Systemen verhindert Doppelinformationen in mehreren Datenbanken und erleichtert die Informationssuche.

Das System für Wirtschaftlichkeitsplanung und -monitoring trägt dazu bei, Arbeitszeit zu sparen; das NAOL kann sich vermehrt der Durchführung der unmittelbaren Funktionen und Aufgaben widmen. Das System deckt alle Organisationsniveaus ab – von der Organisationsstrategie bis zu den einzelnen Plänen und Indikatoren – und vermittelt einen vollständigen Überblick über die Verwirklichung der Pläne und Ziele des NAOL. Damit trägt es zur Verbesserung der allgemeinen organisatorischen Wirtschaftlichkeit bei.

Peer Review beim National Audit Office Litauens

Im Januar 2014 lancierten die Sachverständigen des Europäischen Rechnungshofs und der Obersten Rechnungskontrollbehörden Finnlands und Norwegens eine Peer Review des litauischen National Audit Office. Ziel der Peer Review ist es, die Konformität der Wirtschaftlichkeit der NAOL mit den Internationalen Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden und internationalen besten Praktiken zu beurteilen, die Beziehungen des NAOL mit dem Parlament der Republik Litauen und den geprüften Einheiten zu evaluieren sowie unabhängige Empfehlungen der internationalen Sachverständigen zu Verbesserungen der Wirtschaftlichkeit des NAOL entgegenzunehmen.

Die internationale Sachverständigen-gruppe unter der Leitung des Euro-

päischen Rechnungshofs wird die Wirtschaftlichkeit des litauischen National Audit Office während des ganzen Jahres 2014 untersuchen und beurteilen. Das Peer-Review-Team wird die Erstellung des jährlichen Prüfungsprogramms des NAOL unter die Lupe nehmen, vom NAOL durchgeführte ausgewählte Prüfungen analysieren, anwendbare Prüfungsmethoden und -praktiken, die Prüfungsqualitätsabläufe und die Zusammenarbeit mit dem Parlament prüfen und ausserdem Interviews mit den Prüfern des NAOL und Parlamentsvertretern durchführen. Die Review wird gemäss der von der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden erstellten Checkliste und der unterzeichneten Absichtsvereinbarung durchgeführt. Ende 2014 werden die Sachverständigen einen Evaluationsbericht zur Wirtschaftlichkeit des NAOL sowie Empfehlungen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und zur Steigerung der Effizienz der öffentlichen Rechnungsprüfung unterbreiten.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Audit Office Litauens:

E-Mail: nao@vkontrola.lt
Website: <http://www.vkontrola.lt>

Malediven

ORKB veröffentlicht erste Berichte zu Abschlussprüfungen

Am 30. Dezember veröffentlichte der Auditor General der Malediven die ersten Berichte zu Abschlussprüfungen zu Staatsschulden und Staatsgarantien für das Jahr bis zum 31. Dezember 2011. Die Regierung der Malediven (GOM) steht vor einem Schuldenberg, der auf unausgewogene staatliche Einnahmen und ein anhaltendes Haushaltsdefizit zurückgeht. Dieses betrug Ende 2011 rund 74 Prozent des BIP. Zwei getrennte Rechnungsprüfungen – über Staatsschulden und Staats-

garantien – sollten die Verlässlichkeit der vom Finanzministerium (MOFT) geführten Bilanzen zu Staatsschulden und Staatsgarantien ermitteln. Die Rechnungsprüfungen bildeten auch den ersten Schritt der gesamtstaatlichen Abschlussprüfungen, die gegenwärtig für das Rechnungsjahr bis Ende 2012 abgeschlossen werden.

Der Auditor General gab einen eingeschränkten Bestätigungsvermerk zur Staatsschuldenbilanz ab: Primärer Grund war die Auslassung von wesentlichen Krediten des GOM an staatseigene Betriebe (SOEs) und Kommunen. Ebenso wenig wurden langfristige Verbindlichkeiten des GOM gegenüber den SOEs und vom MOFT zurückbehaltene Mittel der Kommunen in der Staatsschuldenbilanz ausgewiesen. Diese Mittel bildeten Teil der Finanzierung des Staatshaushaltsdefizits; wirtschaftlich gesehen handelte es sich um Kredite des MOFT gegenüber den SOEs und den Kommunen.

Neben dem finanziellen wurde ein getrennter, ebenfalls eingeschränkter Bestätigungsvermerk in Bezug auf die Einhaltung der geltenden Gesetze und Verordnungen über die Staatsschulden abgegeben, weil erhebliche Kredite im Widerspruch zu den Bestimmungen der öffentlichen Finanzgesetze gewährt wurden.

Der Auditor General meldete auch zum Abschluss zu den Staatsgarantien einen Bestätigungsvorbehalt an, weil grosse Abweichungen zwischen der Abschlussbilanz der vom MOFT gehaltenen Staatsgarantien und den Bilanzen gemäss den direkten Bestätigungen der kreditgebenden Institutionen festgestellt wurden. Der Bestätigungsvorbehalt ging auf gravierende grundlegende Probleme bei der Führung von Unterlagen in Bezug auf Staatsgarantien zurück. Gemäss dem Bericht des Auditor General wurde die Dokumentation zu wesentlichen Garantien nicht systematisch übermittelt; dies

beeinträchtigt die ordentliche Führung der Aufzeichnungen zu Staatsgarantien durch das MOFT; überdies wurde danach kein ausreichend genaues Verzeichnis bzw. Bilanz der Staatsgarantien unterbreitet.

Die Prüfungsberichte können von der Website der ORKB der Malediven heruntergeladen werden: <http://www.audit.gov.mv>

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Auditor General's Office:

E-Mail: info@audit.gov.mv; niyaz@audit.gov.mv
Website: <http://www.audit.gov.mv>

Myanmar

Myanmar organisiert Schulungen über Berichtswesen und Buchhaltungsstandards

Mit Unterstützung des Institute of Chartered Accountants in England und Wales wurde im Büro des Auditor General of the Union vom 20.-24. Januar 2014 in Naypyitaw, Myanmar, eine intensive fünftägige Schulung zu Internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards, IFRS) und Internationalen Rechnungslegungsstandards für den öffentlichen Sektor (International Public Sector Accounting Standards, IPSAS) durchgeführt.

Die 105 Delegierten des Office of the Auditor General of the Union und der Offices of the Auditor General of the Region/State nahmen an der Schulung teil. Mike Turner, Kursleiter des Institute of Chartered Accounts in England und Wales, übernahm während des fünftägigen Programms die Rolle des Moderators.

Die Schulung vermittelte praktische Erfahrungen mit der Anwendung der IFRS- und IPSAS-Praktiken. Während der Schulung machten

sich die Delegierten mit für das Wirtschaftsumfeld von Myanmar relevanten IAS/IFRS- und IPSAS-Themen vertraut.

GIZ-Workshop über Rechnungslegungs- und Rechnungsprüfungsnormen

Der GIZ-Workshop über Internationale Rechnungslegungs- und Rechnungsprüfungsnormen fand vom 3.-4. Februar 2014 im Büro des Auditor General of the Union in Naypyitaw, Myanmar, statt.

Die 42 Teilnehmer des Office of the Auditor General of the Union besuchten den von Shamim Diouman moderierten Workshop.

Der Workshop vermittelte einen Überblick über ISA 260 – "Erörterung von Angelegenheiten mit den Governance-Organen" sowie Fallstudien und Interaktion mit den Teilnehmern.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Office des Auditor General of the Union:

E-Mail: oagmac@gmail.com

Website: <http://www.oagmac.gov.mm>

Norwegen

Neuer Auditor General

Jørgen Kosmo trat am 31. Dezember 2013 nach acht Jahren Amtszeit als Präsident des obersten Rechnungshofs Norwegens zurück. Das norwegische Parlament ernannte Per-Kristian Foss für eine vierjährige Amtszeit zum neuen Präsidenten des Rechnungshofs. Der Präsident des norwegischen Rechnungshofs ist gleichzeitig der neue Vorsitzende des Board der INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI).

Per-Kristian Foss besitzt einen Abschluss in Politikwissenschaften. Er war 28 Jahre lang (1981-2001, 2005-2013) Abgeordneter im norwegischen Parlament, darunter während acht Jahren als Mitglied des parlamentarischen Ausschusses für Kontrolle und Verfassungsfragen. Der Ausschuss prüft und unterbreitet dem Parlament Empfehlungen zu den Berichten des norwegischen Rechnungshofs. Im letzten Dienstjahr amtierte Per-Kristian Foss als zweiter Vizevorsitzender des Parlaments.



Per-Kristian Foss

Zudem versah er während vier Jahren – von 2001-2005 – das Amt des Finanzministers.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte den norwegischen Rechnungshof:

E-mail: postmottak@riksrevisjonen.no

Website: <http://www.riksrevisjonen.no>

Peru

ORKB Perus: 84 Jahre im Dienst der Öffentlichkeit

Am 28. Februar 2014 feierte die ORKB von Peru, die Contraloria General de la

República del Perú, ihr 84. Jubiläum. Die durch ein Kongressgesetz im Jahr 1939 gegründete ORKB von Peru wurde 1964 zu einem verfassungsmässigen, administrativ und funktionell unabhängigen Gremium erklärt. Die ORKB von Peru prüft die Gesetzmässigkeit des Vollzugs des Staatshaushalts, der Staatsschulden und Massnahmen von zu prüfenden Institutionen. Dieser Status blieb trotz der Änderungen der aufeinanderfolgenden Regelungen gleich.

Die ORKB von Peru unterliegt derzeit dem am 23. Juli 2002 veröffentlichten Gesetz 27785, d.h. dem Organgesetz über die Contraloria General de la República und das nationale Rechnungskontrollsystem. Die Vorschriften betreffen die Aufgaben, Grundsätze und anwendbaren Kriterien für ex ante, ex post, zusammenwirkende und präventive Kontrollmassnahmen der ORKB.

Während des Jubiläums im Dienst der Bürgerinnen und Bürger durchläuft die peruanische ORKB einen grundlegenden Veränderungsprozess, bei dem ein Arbeitsplan nach dem Konzept "Kunde-Produkt-Produktion" umgesetzt werden soll. Der Prozess soll eine effiziente und effektive staatliche Kontrolle ermöglichen, um die Forderungen der Bürgerinnen und Bürger und der öffentlichen Institutionen nach Rechnungskontrolle zu erfüllen.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die ORKB Perus:

E-Mail: cooperacion@contraloria.gob.pe

Website: <http://www.contraloria.gob.pe>

Republik Korea

Ernennungen: neuer Vorsitzender und Rechnungsprüfungsbeauftragte

Die koreanische Präsidentin ernannte im Dezember 2013 Chan-hyun Hwang zum neuen Vorsitzenden des Board of Audit and Inspection (BAI) Koreas. Chan-hyun Hwang wird in dieser Eigenschaft die Rolle des Generalsekretärs der ASOSAI sowie des Vorsitzenden der INTOSAI-Plattform für Zusammenarbeit mit den VN übernehmen. Hwang war in mehreren Gerichten auf verschiedenen Stufen als Richter tätig. Vor 1982 versah er das Amt des vorsitzenden Richters des zentralen Bezirksgerichts von Seoul.

Im Januar 2014 ernannte die Präsidentin der Republik Korea auf Empfehlung des BAI-Vorsitzenden Yoo Jin-hee und Choi Jae-hae zu Rechnungsprüfungsbeauftragten.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Board of Audit and Inspection:

E-Mail: koreasai@korea.kr
 Website: <http://www.bai.go.kr>

Republik Moldau

Projektpartner besuchen den Rechnungshof

Im Januar 2014 begrüßte der Rechnungshof (CoA) die Delegation des Partner-Konsortiums des Partnerschaftsprojekts "Konsolidierung und Stärkung der externen öffentlichen Finanzkontrolle in der Republik Moldau". Begünstigter des Projekts ist die Oberste Rechnungskontrollbehörde (ORKB) der Republik Moldau.

Das Partner-Konsortium des Partnerschaftsprojekts besteht aus der



Das Konsortium der Projektpartner und die Partnerschafts-Arbeitsgruppe des CoA führten im Januar 2014 einen Workshop durch.

Projektleitung – finnisches Institut für öffentliche Verwaltung HAUS, ein nationales Ausbildungsinstitut für den öffentlichen Dienst, das dem finnischen Finanzministerium angegliedert ist – und aus der Juniorprojektleitung – spanischer Rechnungshof. Das Konsortium bietet gemeinsam Fachwissen und die erforderlichen Verwaltungsdienste an, um die erfolgreiche Umsetzung der Aktivitäten und die Erfüllung der im Projektblatt zwingend vorgeschriebenen Resultate zu gewährleisten.

Das allgemeine Projektziel betrifft die Verbesserung der Verantwortlichkeit und die Verwaltung öffentlicher Mittel in der Republik Moldau durch die Konsolidierung und Stärkung der externen Finanzkontrolle in Übereinstimmung mit den internen Prüfnormen und den besten Erfahrungen auf europäischer Ebene.

Studienbesuch des Rechnungshofs der kirgisischen Republik beim CoA

Ende Januar 2014 empfing der CoA Vertreter des Rechnungshofs der kirgisischen Republik zu einem Stu-

dienbesuch. Das Besuchsprogramm umfasste einen Meinungs austausch zu mehreren Themen und konzentrierte sich auf folgende Punkte: Rolle und Aufgaben der ORKB; Methodik der jährlichen Prüfungsplanung; Prüfung der Rechnungsführung – Einhaltung der internationalen Normen ISSAI; Entwicklung der Wirtschaftlichkeitsprüfung und IT-Prüfung; Umweltprüfung; Qualitätskontrolle; Rechnungsprüfung bei Kommunalbehörden; allgemeine Prüfziele für die Einführung des Managements der lokalen öffentlichen Finanzen und der staatlichen Vermögenswerte; Zusammenarbeit mit den Gesetzesvollzugsbehörden.

Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen

Im Januar 2014 beteiligte sich die Delegation des CoA am Workshop "Verbesserung der Ethik in den Obersten Rechnungskontrollbehörden", das im Rahmen der Europäischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden EUROSAI stattfand. Die Veranstaltung wurde in Lissabon, Portugal, vom portugiesischen Tribunal



Die kirgisische Delegation (links) und die Leitung des CoA (rechts) treffen sich im Januar 2014 zu einem Erfahrungsaustausch.

de Contas ausgerichtet, das den Vorsitz in der Arbeitsgruppe führte. Der Workshop umfasste Plenarsitzungen mit getrennten Diskussionen zu verschiedenen Themen von gemeinsamem Interesse sowie Präsentationen der Teilnehmer zur Verbesserung der Ethik der ORKB.

Im gleichen Zeitraum besuchten die Rechnungsprüfer des CoA den Workshop "Stärkung der institutionellen Kapazitäten der ORKB", der vom Center of Excellence in Finance in Ljubljana, Slowenien, organisiert wurde. Mehrere Themen standen zur Diskussion: Rolle der ORKB für die wachsende Rechenschaft im öffentlichen Finanzsystem, Wahrnehmung von Rolle und Verantwortung der ORKB in Zusammenarbeit mit andern Stakeholdern (z.B. Parlament, Zivilgesellschaft, Medien) und neue INTOSAI-Rechnungsprüfungsstandards wie ISSAI 12. Der Workshop umfasste Segmente mit interaktiven Diskussionen unter den Teilnehmern. Die einzelnen Diskussionsthemen wurden mit Übungen zu praktischen Beispielen und Fallstudien veranschaulicht. Ausserdem fanden Diskussionen,

Präsentationen, Debatten und ein Erfahrungsaustausch statt.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte den Rechnungshof:

E-Mail: ccrm@ccrm.md
Website: <http://www.ccrm.md>

Rumänien

150. Jubiläum des rumänischen Rechnungshofs

Am 24. Januar 1864 beschloss das rumänische Parlament (Wahlversammlung) in Bukarest die Gründung des Hohen Rechnungshofs von Rumänien, in Anlehnung an das französische und belgische Modell. Die Institution war bei der Reform und Modernisierung des Staats involviert und wurde damals von Fürst Alexandru Ioan Cuza geleitet.

Die Gründung des rumänischen Rechnungshofs (RCoA) war der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes förderlich und trug zur Modernisierung des Staates sowie zur Einbindung Rumäniens in den europäischen und universalen Rahmen bei.

Der RCoA wurde mehrmals umorganisiert und am 1. Dezember 1948 sogar aufgelöst. Im Jahr 1992 wurde er durch ein Gesetz wieder eingerichtet. Die rumänische Verfassung von 1991 sah Folgendes vor: "Der Rechnungshof kontrolliert die Festsetzung, Verwaltung und Verwendung der Finanzmittel des Staates und des öffentlichen Sektors."

Das auf der Verfassung von 1991 beruhende Gesetz 94/1992 vom 9. September 1992 zur Organisation und Arbeitsweise des RCoA wurde am 9. September 1992 veröffentlicht. Die Institution nahm am 1. März 1993 ihre Arbeit auf. Gemäss der Verfassung von 1993 nehmen die Mitglieder des RCoA ihr Mandat unabhängig wahr und sind während der gesamten Mandatsdauer unabsetzbar.

Jüngere Berichte

Der öffentliche Bericht für 2012 wurde vom Plenum des rumänischen Rechnungshofs am 19. Dezember 2013 genehmigt. Er umfasst die Ergebnisse der vom RCoA im Jahr 2013 durchgeführten Prüfung der Rechnungsführung, der Ordnungsmässigkeitsprüfung und der Wirtschaftlichkeitsprüfung. Ein separates Kapitel ist ausserdem der Beurteilung der internen Kontrollsysteme in den geprüften Einheiten gewidmet.

Der RCoA veröffentlichte gleichzeitig den Tätigkeitsbericht für 2013 mit Informationen über die institutionelle Organisation, Tätigkeiten und Arbeitsergebnisse, die internationalen Tätigkeiten sowie über Human- und Finanzressourcen im Vorjahr.

Die Kurzfassung des öffentlichen Berichts und der Tätigkeitsbericht sind demnächst auf Englisch auf der Website des RCoA verfügbar.

Kapazitätsaufbau und laufende Tätigkeiten beim rumänischen Rechnungshof

Zur Förderung seiner Tätigkeit im Ausland veröffentlicht der RCoA die halbjährliche Zeitschrift *Romanian Court of Accounts' Journal* auf Rumänisch und auf Englisch. Die Zeitschrift erscheint in Druckform und ist auf der Website des CoA einsehbar.

RCoA enthält einen Artikel mit der Zusammenfassung des Inhalts der Internationalen Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle und des EUROSAL-Magazins, damit die Bediensteten des RCoA die Informationen der INTOSAI und der EUROSAL an die Mitglieds-ORKB zur Kenntnis nehmen können.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte den rumänischen Rechnungshof:

E-Mail: international.romania@rcc.ro
Website : <http://www.curteadeconturi.ro>

Slowenien

Neuer Präsident und zwei neue Vizepräsidenten der slowenischen ORKB

2013 endete die neunjährige Amtszeit der Senatsmitglieder der slowenischen ORKB. Borut Pahor, Präsident der Republik Slowenien, schlug dem Parlament drei Kandidaten für die Wahl als Senatsmitglieder vor. Das Parlament wählte Tomaž Vesel am 24. April 2013 in geheimer Abstimmung zum Rechnungshofpräsidenten der Republik Slowenien; am 1. Februar 2013 wählte es Jorg Kristijan Petrovič, MSc, zum ersten Vizepräsidenten und am 24. Oktober 2013 Samo Jereb zum zweiten Vizepräsidenten.

Tomaž Vesel (1967 in Ljubljana geboren) erwarb 1997 einen

Abschluss an der juristischen Fakultät der Universität Ljubljana. Ab 2007 absolvierte er ein Nachdiplomstudium in europäischem Wirtschaftsrecht an der juristischen Fakultät der Universität Marburg, wo er sich seiner Doktorarbeit widmete. Vesel erhielt im Oktober 2012 zwei Titel: staatlicher Rechnungsprüfer und amtlich zugelassener Rechnungsprüfer. Er begann seine Laufbahn 1997 beim öffentlichen Informatikzentrum der Republik Slowenien. Von 1999 bis 2004 war er Mitglied des nationalen Prüfungsausschusses der Republik Slowenien. Ende 2003 wurde Vesel zum ersten Vizepräsidenten des Rechnungshofs der Republik Slowenien gewählt. Er bekleidete dieses Amt vom 1. Februar 2004 bis zu seiner Ernennung als oberster Rechnungsprüfer beim Ministerium für nichtgewerbliche öffentliche Dienste am 1. Februar 2013.

Jorg Kristijan Petrovič (1969 in Ljubljana geboren) erwarb 1996 einen Abschluss im Bereich Währungs- und Finanzwesen der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Ljubljana. Anschliessend absolvierte er ein Nachdiplomstudium an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Ljubljana, wo er 2004 einen Master-Abschluss in Buchhaltung und Rechnungsprüfung erwarb. 1996 trat er seine Laufbahn als stellvertretender Rechnungsprüfer beim Rechnungshof der Republik Slowenien an. Von 1999 bis 2004 diente Petrovič als Berater des Bürgermeisters für Finanz- und Haushaltsfragen in der Kommune Trzin. Im Jahr 2004 wurde er zum obersten staatlichen Rechnungsprüfer des Rechnungshofs der Republik Slowenien ernannt, wo er die Abteilung Rechnungsprüfung der kommunalen Selbstverwaltung übernahm. Er bekleidete dieses Amt bis März

2006, als er zum obersten staatlichen Rechnungsprüfer des Rechnungshofs dieser Abteilung ernannt wurde

Samo Jereb (1972 in Ljubljana geboren) erwarb ein Bachelor-Diplom in Wirtschaftswissenschaften. Anschliessend erhielt er die Titel Rechnungsprüfer, zugelassener Rechnungsprüfer, interner staatlicher Prüfer und amtlich zugelassener interner Prüfer.

Jereb arbeitete zunächst als unabhängiger Wirtschaftsprüfer in der Privatwirtschaft, wo er unter anderem in Teams Rechnungsprüfungen in grossen Unternehmen durchführte. Jereb war in der Ausbildung und Beratung im Bereich Buchhaltung und Rechnungsprüfung tätig. Seit 2004 leitete er in der Abteilung die Rechnungsprüfung der Tätigkeiten von gewerblichen öffentlichen Dienstleistungserbringern staatlichen Stellen und staatlichen Fonds sowie die Durchführung von Umwelt- und Privatisierungsprüfungen. Im ersten Halbjahr 2013 amtierte Jereb auch als oberster staatlicher Rechnungsprüfer.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die ORKB Sloweniens:

E-Mail: sloaud@rs-rs.si
Website: <http://www.rs-rs.si>

Südafrika

Neuer Rechnungshofpräsident für Südafrika

Thembekile Kimi Makwetu wurde in Kapstadt geboren und studierte an der Universität von Kapstadt Sozialwissenschaften. 1997 erwarb er an der Universität von Südafrika (Unisa) einen BCompt-Abschluss. Er ist ausgebildeter und konzessionierter Wirtschaftsprüfer.

Makwetu begann seine Laufbahn bei der Standard Bank und arbeitete später bei Nampak. Er schloss das Referendariat bei Deloitte ab und stieg dort in die Geschäftsleitung auf, bevor er zu Liberty and Metropolitan Life wechselte. Makwetu kehrte als Leiter der gerichtsmedizinischen Abteilung zu Deloitte zurück und wurde schliesslich zum Rechnungshofpräsidenten Südafrikas ernannt.



Thembekile Kimi Makwetu

Makwetu ist seit 2007 Vizepräsident des Rechnungshofs und wurde am 1. Dezember 2013 zum Präsidenten ernannt. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte den Rechnungshofpräsidenten von Südafrika:

E-Mail: agsa@agsa.co.za
Website: <http://www.agsa.co.za>

Türkei

Berichte über die Tätigkeiten des türkischen Rechnungshofs an die türkische Nationalversammlung

Das Gesetz über staatliche Finanzverwaltung und Finanzkontrolle

Nr. 5018 legt den allgemeinen Rahmen der öffentlichen Finanzverwaltung in der Türkei fest und führt ein System ein, das Finanzdisziplin gewährleistet, die Verwendung der öffentlichen Mittel sichert sowie die finanzielle Transparenz und Rechenschaft stärkt. Die externe Rechnungsprüfung, ein wesentlicher und fester Bestandteil des Systems, wird vom türkischen Rechnungshof durchgeführt.

Die externe Rechnungsprüfung richtet sich nach den allgemein anerkannten internationalen Rechnungsprüfungsvorschriften, gestützt auf die Rechnungen und einschlägigen Unterlagen der öffentlichen Verwaltung. Die externe Rechnungsprüfung erfolgt in Form von Prüfungen der Rechnungsführung betreffend die Verlässlichkeit und Genauigkeit der Abschlüsse der staatlichen Verwaltungen; Prüfungen, ob die Finanztransaktionen der öffentlichen Verwaltungen hinsichtlich Einnahmen, Ausgaben und Vermögenswerten die Gesetze und sonstigen gesetzlichen Vorschriften erfüllen; Abklärungen, ob öffentliche Mittel wirksam, wirtschaftlich und effizient genutzt werden; Messung

der Ergebnisse der Tätigkeit und Beurteilung der Wirtschaftlichkeit; Berichte zu Prüfungsergebnissen an die türkische Nationalversammlung.

Die vom türkischen Rechnungshof durchgeführte externe Rechnungsprüfung soll der türkischen Nationalversammlung und der Öffentlichkeit verlässliche und ausreichende Informationen zu den Ergebnissen der Tätigkeit der öffentlichen Verwaltung gemäss Haushaltsbefugnis vermitteln; die öffentliche Finanzverwaltung in Einklang mit dem Gesetz durchführen; öffentliche Mittel schützen; die Wirtschaftlichkeit der öffentlichen Verwaltungen beurteilen; die Transparenz in puncto Buchhaltung und Haushalt festlegen und erweitern. Gemäss diesen Zielen prüfte der TCA im Rahmen der Rechenschaftspflicht die Finanzvorgänge, Beschlüsse und Transaktionen der öffentlichen Verwaltungen im Jahr 2012 und bemühte sich, der türkischen Nationalversammlung genaue, ausreichende und rechtzeitige Informationen und Berichte zu den Prüfungsergebnissen vorzulegen.



Ausserordentlicher Professor Dr. Recai Akyel, Präsident des türkischen Rechnungshofs (links), und Cemil Çiçek, Vorsitzender der türkischen Nationalversammlung.

Die folgenden Berichte wurden der türkischen Nationalversammlung am 12. September 2013 unterbreitet und anschliessend veröffentlicht:

- allgemeine Konformitätserklärung
- allgemeiner Beurteilungsbericht zur externen Rechnungsprüfung
- allgemeiner Beurteilungsbericht zur Rechnungslegung
- Beurteilungsbericht zu Finanzstatistiken
- Berichte der externen Rechnungsprüfung der öffentlichen Verwaltungen

Die vom türkischen Rechnungshof durchgeführten unabhängigen, objektiven Prüfungen sowie die diesbezüglichen Berichte bilden ein wichtiges Instrument und einen Beitrag an die Good Governance. Zudem fördern sie das Verständnis für das strategische Management, das auf Transparenz und Rechenschaft in der öffentlichen Finanzverwaltung beruht, indem sie die Rechenschaftspflicht der mittelbewirtschaftenden Stellen des öffentlichen Dienstes entwickeln.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte den türkischen Rechnungshof:

E-Mail: int.relations@sayistay.gov.tr;
sayistay.baskan@sayistay.gov.tr
 Website: <http://www.sayistay.gov.tr/>

Ukraine

Erneuter Prüfungsauftrag für Staatseinnahmen

Die Tätigkeiten des Rechnungshofs der Ukraine zur Erneuerung des Prüfungsauftrags für Staatseinnahmen waren von Erfolg gekrönt. Am 19. September 2013 genehmigte der Oberste Rat der Ukraine (Parlament) mit verfassungsmässiger Mehrheit die Änderungen von Artikel 98 der ukrainischen Verfassung zur

Verlängerung der Befugnisse des Rechnungshofs.

Die parlamentarische Kontrolle über die Erhebung und Verwaltung öffentlicher Mittel - eine in vielen Ländern weltweit etablierte, gängige internationale Praxis – soll die Transparenz des Haushaltsprozesses in der Ukraine gewährleisten. Die unabhängige und unparteiliche Kontrolle über den Haushalt bedeutet ein neues Ziel und eine neue Herausforderung für den Rechnungshof. Dies wird sich auf die Prozesse auf nationaler Ebene auswirken und die wirksame Mittelverwaltung für die Durchführung von nationalen Wirtschafts- und Sozialprogrammen fördern.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte den Rechnungshof der Ukraine:

E-Mail: rp@ac-rada.gov.ua
 Website: <http://www.ac-rada.gov.ua>

Ungarn

Der ungarische Rechnungshof fördert die Verwendung seiner Arbeit, um die Wirkung der Rechnungsprüfung zu steigern

Der ungarische Rechnungshof verabschiedete das Methodik-Dokument mit dem Titel "Grundsätze der Verwendung der Arbeit des Rechnungshofs", das in die Berufsregeln über die Rechnungsprüfung aufgenommen wurde. Das Dokument wurde gemäss den Empfehlungen von ISSAI 12 erstellt: *ISSAI 12 – Der Wert und Nutzen von ORKB – Bewirkung einer Veränderung im Leben der Bürgerinnen und Bürger*. Diese Unterlage wurde auf dem INTOSAI-Kongress in Peking im vergangenen Herbst angenommen.

Der ungarische Rechnungshof verfügt im Bereich der grundlegenden Prinzipien über vier weitere Dokumente: 'Sicherheitsmassnahmen für die Unabhängigkeit des Rechnungshofs' (ausgerichtet auf ISSAI 10), 'Die Grundsätze Transparenz und Rechenschaft' (ausgerichtet auf ISSAI 20), 'Grundsätze des Rechnungshofs zum ordnungsgemässen Verhalten' (ausgerichtet auf ISSAI 30) und 'Grundsätze der qualitätsgesicherten Arbeit' (ausgerichtet auf ISSAI 40).

In der praktischen Arbeit des Rechnungshofs wird die Verwendungs-Methode bereits seit Jahren angewandt. Dies zeigt sich in der Unternehmensstrategie, die die Ziele des Rechnungshofs niederlegt, um die Verwendung der Rechnungsprüfungen durch die geprüften Stellen zu fördern und die Wirkung der Prüfungen zu steigern.

Alle Grundsätze von ISSAI 12 befinden sich in der neuen Unterlage des ungarischen Rechnungshofs. In Angleichung an die Gliederung von ISSAI 12 sind die Grundsätze des Rechnungshofs zur Verwendung der Rechnungsprüfungen in drei Kategorien eingeteilt: 1) Stärkung der Rechenschaftspflicht, Transparenz und Integrität der Regierung und der öffentlichen Einrichtungen; 2) Darstellung der laufenden Relevanz für Bürgerinnen und Bürger, Parlament und andere Stakeholder; 3) Vorbildorganisation durch Vorgehen mit gutem Beispiel.

Das Dokument hält fest, dass die Rechnungsprüfung im öffentlichen Sektor und besonders die von der ORKB durchgeführten Prüfungen Veränderungen herbeiführen, die den Alltag der Bürgerinnen und Bürger verbessern. Dieses Ziel wird in der Einführung des Dokuments niedergelegt: Als öffentlich finanzierte Einrichtung verfolgt der ungarische Rechnungshof vor allem das Ziel, die Verwendung seiner Arbeiten durch die Gesellschaft

zu fördern und der Gesellschaft einen Mehrwert zu bieten.

Im neuen Dokument wird die Rolle des Rechnungshofs wie folgt formuliert: 'Die unabhängige und effektive Tätigkeit der ORKB bildet ein Schlüsselement für das demokratische Regierungssystem Ungarns.' Das beweisen zwei Fakten: die im Grundgesetz niedergelegte Stellung und Rolle des Rechnungshofes sowie die Tatsache, dass das Gesetz über den Rechnungshof vom Parlament als erstes Kardinalgesetz nach der Schaffung der Verfassungsgrundlage verabschiedet wurde.

In Bezug auf das neue Dokument bezeichnet der Rechnungshof die Information der Bürgerinnen und Bürger und anderer Stakeholder (geprüfte Stellen, Parlament, Medien, allgemeine Öffentlichkeit, Fachkreise) durch eine zielgerichtete, kontinuierliche und wirksame Strategie als wichtige Aufgabe, damit die Prüfungen gute Verwendung finden. Um als unabhängige und glaubwürdige Informationsquelle zur Verbesserung der Good Governance und zur Festigung der Integrität beizutragen, setzt der ungarische Rechnungshof den Dialog mit den Stakeholdern fort. Wie im Dokument zu lesen ist, 'setzt sich die ORKB dafür ein, als Massstab, Vergleichswert und Vorbild für den Beruf der Rechnungsprüfer und den öffentlichen Sektor insgesamt zu dienen.'

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte den staatlichen Rechnungshof Ungarns:

E-Mail: international@asz.hu
 Website: <http://www.asz.hu>

Vereinigtes Königreich

NAO lanciert neues Transformationsprogramm

Die staatliche Finanzkontrolle des Vereinigten Königreichs erlebt

spannende Zeiten. Die Landschaft hat sich in den letzten Jahren grundlegend geändert: Dies zeigen der neue wirtschaftliche Kontext der Sparpolitik und die Kostensenkungen, die die meisten westlichen Volkswirtschaften kennen, sowie institutionelle Veränderungen im Rahmen der aktuellen Reformagenda der britischen Regierung. Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger werden zunehmend dezentralisiert erbracht und öffentliche Dienstleistungen werden an den Privatsektor oder gemeinnützige Organisationen ausgelagert. Gleichzeitig verfolgt die britische Regierung das Ziel, die Durchführung grösserer Projekte, die Finanzverwaltung und die Nutzung von Informationen durch die Regierungsstellen zu verbessern. Diese Entwicklungen lassen Bedenken zur Rechenschaftspflicht aufkommen, u.a. zur Qualität der Aufsichtsmassnahmen und der für die Beschlussfassung genutzten Information.

Als Reaktion auf die Entwicklung und um die Erwartungen des Parlaments, der Ministerien und der Öffentlichkeit zu erfüllen, hat das National Audit Office (NAO) ein Programm für den internen Organisationswandel namens Transformation Programme eingeleitet. Im Rahmen des Programms wurden das Führungsteam des NAO umgestaltet, die Führungsrollen umstrukturiert (Verzicht auf zahlreiche Führungspositionen) und Kürzungen bei vielen zentralen Diensten des Rechnungshofs vorgenommen. Dies sollte innerhalb von drei Jahren zu etwa 20 Prozent realen Einsparungen führen, ohne dass insgesamt weniger Prüfungsberichte erstellt werden und ohne dass die finanziellen Einsparungen, die 2012-13 knapp 1,2 Milliarden £ betragen, zurückgehen.

Die Hauptänderung bestand darin, die Finanz- und Kosteneffektivitäts-Prüfungsteams in Cluster zu

gruppieren, die sechs strategische Themen betreffen, mit denen unsere Kunden, die Ministerien, derzeit konfrontiert sind.

Die sechs Cluster werden den folgenden Kategorien zugeordnet:

- **Massenmarktgeschäfte** - u.a. Bereiche wie das Ministerium für Arbeit und Renten und die Steuerbehörde, die Massentransaktionen für Kunden durchführen.
- **Einflussnahme und Regulierung** - umfasst Regierungsressorts wie z.B. das Ministerium für Wirtschaft, Innovation und Qualifikation, Aussenministerium, Ministerium für Umwelt, Lebensmittel und ländliche Angelegenheiten, die die Märkte beeinflussen und regulieren, die Verbraucher und die Umwelt schützen und das Wirtschaftswachstum fördern.
- **Angebot über Netzwerke** - u.a. das Innenministerium sowie das Justiz- und Bildungsministerium mit dezentralisierten Dienstleistungsketten für eine breite Palette von Nutzern, indem häufig kommerzielle Dienstleistungserbringer beauftragt werden.
- **Durchführung von langfristigen grösseren Projekten und Programmen** - in Bereichen wie Verteidigung, Verkehr und Energie, wo Regierungen häufig Probleme haben, grössere Projekte zeit- und budgetgerecht durchzuführen.
- **Lokale Dienstleistungserbringung und Nutzererfahrungen** - in Bereichen wie Gesundheit und Kommunalverwaltung, wo die Kommunalverwaltung zusammen mit lokal gewählten Amtsträgern und weiteren Stellen Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger erbringt.
- **Effektives strategisches Zentrum** - für zentrale Ministerien

wie das Finanzministerium und das Kabinettsbüro, die wichtige nationale Strategien entwickeln und koordinieren.

Dank der Änderungen ist das NAO in der Lage, die Risiken im Arbeitsportfolio besser einzuschätzen, Synergien zu erkennen und ein einheitlicheres Prüfungs- und Versicherungsprogramm bei jedem Rechnungsprüfungskunden zu planen. Dieser Ansatz bedeutet auch einen Anreiz, unsere Arbeit und unsere Produkte in einen breiteren Zusammenhang zu stellen. Wir vertiefen die Untersuchungen in Problembereichen, die die Parlamentarier oder die Öffentlichkeit ansprechen, und führen mehr komparative Arbeiten durch, um britische Ministerien mit anderen Stellen des Vereinigten Königreichs und des Auslands, die ähnliche staatliche Tätigkeiten durchführen, zu vergleichen. Wir reagieren rascher auf emergierende Themen, um möglichst früh im Projekt- oder Programmzyklus einzugreifen, und erstatten rascher Meldung, um sich abzeichnende Risiken zu identifizieren und zu vermeiden, dass Fehlleistungen der Verwaltung sich zu Fehlleistungen in puncto Kosteneffektivität auswachsen. So haben wir z.B. frühzeitig auf die Argumente für die High Speed 2 – eine grosse neue Schnellbahnverbindung von London nach Nordengland – und auf die Umsetzung des "universal credit" – ein Schlüsselaspekt der Sozialreform der Regierung – hingewiesen. Mit einer breiteren Palette von besser fokussierten Produkten für verschiedene Stakeholder möchten wir die Wirkung unserer Arbeit steigern.

Die Cluster sollen sich schrittweise zu fachlichen Kompetenzzentren entwickeln; das Kerngeschäft besteht in Prüfungskompetenzen in Finanzmanagement und -information. Wir hoffen, durch die bessere Integration und durch die Kompetenzentwicklung der Mitarbeitenden weitere Effizienzgewinne zu erzielen. Der neue Ansatz ge-

währleistet, dass unsere Kenntnisse zu Prüfungen der Rechnungsführung und zu Kosteneffektivität besser verknüpft werden, dass wir einen verhältnismässigeren und risikobasierten Ansatz verfolgen und dass unsere Produkte noch besser auf das Parlament und die andern Stakeholder zugeschnitten werden.

Die neuen Arbeitsmethoden werden Anfang 2014 voll funktionsfähig sein. Selbst nachdem diese Methoden sich in unserem Arbeitsrhythmus eingebürgert haben, bemühen wir uns weiter, unsere Arbeitsweise zu verbessern, um das Parlament noch effektiver und effizienter dabei zu unterstützen, die Ministerien zur Rechenschaft zu ziehen.

Bei Fragen zu den in dieser Kurzdarstellung behandelten Themen sind wir gerne bereit, uns näher mit anderen ORKB-Kollegen auszutauschen. Zudem sind wir sehr daran interessiert, per E-Mail und bei Bedarf per Video- oder Telekonferenz Interessensgemeinschaften mit anderen ORKB-Kollegen, die sich mit verwandten Themen beschäftigen, zu organisieren. Bitte kontaktieren Sie david.goldsworthy@nao.gsi.gov.uk für weitere Informationen.

Staatschefs des Commonwealth plädieren für mehr Unabhängigkeit der ORKB

Die Staats- und Regierungschefs des Commonwealth bestätigten auf der Tagung von November 2013 in Sri Lanka die Bedeutung von starken, unabhängigen ORKB und Haushaltsausschüssen. Das Schlusscommuniqué enthielt u.a. folgende Punkte:

Rechnungskontrollbehörden

45. Die Leiter würdigen den Beitrag einer starken, mit angemessenen

Mitteln ausgestatteten und unabhängigen Obersten Rechnungskontrollbehörde für die Verbesserung von Transparenz, Rechenschaft und Kosteneffizienz, um sicherzustellen, dass die öffentlichen Mittel in angemessener Weise ausgegeben werden.

Haushaltsausschuss

46. Die Regierungschefs betonten, dass eine starke und unabhängige parlamentarische Aufsicht via effektive, unabhängige und transparente Haushaltsausschüsse wesentlich dazu beiträgt, das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Integrität der Regierung zu erhalten.

Dies ergänzt die ausgezeichnete Arbeit des INTOSAI-Sekretariats bei der Umsetzung der VN-Entscheidung und war dank des Einsatzes der ORKB und der Haushaltsausschüsse im Commonwealth unter der Federführung der maltesischen ORKB und des australischen Haushaltsausschusses möglich. Für die ORKB besteht die Herausforderung darin, bei der Regierung weiter darauf zu beharren, dass den schönen Worten Taten folgen.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das National Audit Office:

E-Mail: C&AG@nao.gsi.gov.uk
Website: <https://www.nao.gov.uk>

Vietnam

Anerkennung der verfassungsrechtlichen Stellung von SAV und AG

Mit der Umsetzung der VN-Resolution A/66/209 der VN-Generalversammlung vom 22. Dezember 2011 und gemäss der Deklaration von Lima und der Mexiko-Erklärung wird die Rechtsstellung des Rechnungshofs Vietnams (SAV) in der Verfassung

der sozialistischen Republik Vietnams erstmals als unabhängige verfassungsmässige Einrichtung in einem getrennten Kapitel genannt. Die ergänzte Verfassung von Vietnam verankert die rechtliche Stellung des SAV wie folgt:

1. Der Rechnungshof wird von der Nationalversammlung eingesetzt; er handelt unabhängig und ist nur dem Gesetz unterworfen. Er prüft die Verwaltung und Verwendung der staatlichen Finanzen und des staatlichen Eigentums.

2. Der Rechnungshofpräsident wird von der Nationalversammlung gewählt; er

ist der Leiter des Rechnungshofs. Das Mandat des Rechnungshofpräsidenten wird im Gesetz festgelegt. Der Rechnungshofpräsident ist für die Prüfergebnisse verantwortlich und erstattet der Nationalversammlung bzw. zwischen den Tagungen deren ständigem Ausschuss über seine Arbeit Bericht.

3. Die Organisation, Pflichten und Behörden des Rechnungshofs werden im Gesetz festgelegt.

Die Rechtsstellung des SAV wird in der Verfassung niedergelegt, um die Position und Verantwortungen zu stärken. Dementsprechend führt der

SAV die Prüfung der Verwaltung und Verwendung der staatlichen Finanzen und der Vermögenswerte durch. Diese Regelung bedeutet, dass sich der SAV zu einem wichtigen Instrument entwickelt hat. Die Position des SAV hat sich im politischen System des Staates Vietnam, im Machtsystem und in der Bürokratie des Staates etabliert.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte den staatlichen Rechnungshof Vietnams:

E-Mail: vietnamsai@sav.gov.vn
Website: <http://www.sav.gov.vn> or
<http://www.kiemtoannn.gov.vn>

Stärkung der Wirkung von umweltbezogenen Wirtschaftlichkeitsprüfungen

John Reed, Comprehensive Auditing Foundation Kanada (CCAF-FCVI Inc.) und Jean Cinq-Mars, Nachhaltigkeitsbeauftragter (Rechnungshof Québec)

Einführung

Wirtschaftlichkeitsprüfer verfolgen das Ziel, die von ihnen geprüften Programme und Einheiten positiv zu beeinflussen. Wirtschaftlichkeitsprüfer, die sich mit Umwelt, Gesundheit und Sicherheit befassen, legen Wert darauf, dass ihre Empfehlungen befolgt werden und die Programme und Einheiten sich entsprechend verbessern. Letztlich möchten sie mit ihren Prüfungen zu besserer Umweltqualität und mehr Gesundheit und Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger beitragen.

Nach Auffassung des Autors ist es möglich, die Wirkung von umweltbezogenen Wirtschaftlichkeitsprüfungen zu steigern und die Umweltqualität über eine sorgfältige Auswahl der Prüfungsthemen, durch Planung, Ausführung, Berichterstattung, Kommunikation und Innovation zu verbessern.

Grundlagen der erfolgreichen Wirtschaftlichkeitsprüfung

Wirtschaftlichkeitsprüfungen betreffen eine breite Palette von Themen. Eine Rechnungsprüfung konzentriert sich auf eine einzige Frage in einem einzigen Ministeriumsprogramm, während eine andere mehrere komplexe Themen in mehreren von vielen Ministerien verwalteten Programmen betrifft. Bei bestimmten Prüfungen steht die Wirtschaftlichkeit oder Effektivität im Vordergrund, bei anderen die Effizienz. Zahlreiche Prüfungen untersuchen die Einhaltung der Richtlinien,

Gesetze und Verordnungen, während andere die der Einhaltung zugrunde liegenden Managementsysteme und Kontrollen betreffen. Die meisten Prüfungen befassen sich mit Ergebnissen. Umweltbezogene Wirtschaftlichkeitsprüfungen behandeln zwar spezialisierte Themen, gehören aber auch zu den oben aufgeführten Kategorien.

Der Erfolg der Wirtschaftlichkeitsprüfungen beruht immer auf der gleichen Grundlage: solide Methodik, qualifizierte Mitarbeitende und gründliche Fachkenntnisse.

Rechnungshöfe wissen, wie wichtig eine verlässliche Methodik ist. Eine Methodik, die berufliche Standards erfüllt, beste Praktiken übernimmt und Schlüsselprinzipien der Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle enthält, bringt Mehrwert und trägt zum Wandel bei.

Um die Prüfungsmethodik bestimmungsgemäss anzuwenden und Prüfungen rechtzeitig abzuschliessen, sind starke Prüfteams mit den richtigen Personen und Kompetenzen für die einzelnen Projekte erforderlich. Besonders effektive Wirtschaftlichkeitsprüfer besitzen in der Regel eine Kombination der Schlüsselkompetenzen. Dazu gehören besonders fachliches Urteilsvermögen, kritisches Denken, Kreativität, Innovation, Führungsstärke, Supervision sowie interne und externe Beziehungsfähigkeit und Kommunikation.

Anmerkung der Redaktion

Der folgende Artikel beruht auf dem Hauptreferat von John Reed und Jean Cinq-Mars anlässlich der 15. Tagung der INTOSAI-Arbeitsgruppe über Umweltprüfung von Juni 2013 in Tallinn, Estland. Der Vortrag wurde von CCAF, Vérificateur général du Québec, und dem Office of the Auditor General Kanadas zu einem eigentlichen Diskussionspapier ausgebaut. Die vorliegende Zusammenfassung des Diskussionspapiers ist auch auf der Website der CCAF einsehbar www.ccaf-fcvi.com. Der Vortrag in Tallinn gab auch Anregungen zur Schaffung des neuen INTOSAI-GEA-Forschungsprojekts "Stärkung der Wirkung von umweltbezogenen Wirtschaftlichkeitsprüfungen", das von der ORKB Lesothos und Kameruns gemeinsam geleitet wird.

Um Wirkung zu erzielen, müssen die Prüfer die richtigen Prüfungsthemen auswählen, die Hauptfragen in ihrem Bericht überzeugend behandeln und die Schlussfolgerungen effektiv kommunizieren. Dies alles setzt gründliches Fachwissen voraus. Umweltprüfer besitzen generell vertiefte Kenntnisse zu den aktuellen Umweltproblemen und entsprechenden Umweltgesetzen, Verordnungen, Richtlinien und internationalen Abkommen (z.B. über Klimawandel, Schutz von gefährdeten Arten und Abfallbewirtschaftung). Dies kann auch bedeuten, sich an Berater und Fachleute zu wenden, die Erfahrungen mit dem Prüfungsthema besitzen.

Planungsphase

Sorgfältig ausgewählte und gut geplante Prüfungen führen eher zu echten Veränderungen und zu Mehrwert. Die Empfehlungen unten betreffen verschiedene Schritte in der Planungsphase einer umweltbezogenen Wirtschaftlichkeitsprüfung.

1. Wählen Sie Themen aus, die die Bürgerinnen und Bürger ansprechen. Jede Wirtschaftlichkeitsprüfung beginnt mit der Auswahl eines Themas. Dabei handelt es sich um die wichtigste und oft schwierigste Entscheidung des ganzen Prozesses. Geeignete Themen für Wirtschaftlichkeitsprüfungen auszuwählen erfordert allgemein gründliche Fachkenntnisse, eine vertiefte Risikoanalyse, ausführliche Diskussionen unter den Teammitgliedern und Fachleuten sowie ein hohes Mass an fachlicher Urteilskraft. Die Wirtschaftsprüfer erzielen grössere Wirkung, wenn sie Themen auswählen, die dem Gesetzgeber und der Öffentlichkeit am Herzen liegen, z.B. Gesundheit, Wirtschaft, Arbeitsplätze, lokale Umwelt und Gemeinschaft oder die Nation als Ganzes.
2. Bei den Prüfungszielen stehen nicht die Systeme, sondern die Ergebnisse im Mittelpunkt. Die Entscheidungsabläufe in der Regierung sowie Managementsysteme und interne Kontrollen sind wesentlich, um umweltbezogene Ergebnisse zu erzielen. Die Bürgerinnen und Bürger interessieren sich in der Regel kaum für diese Systeme bzw. identifizieren sich wenig damit. Umweltprüfungen, die (teilweise oder ausschliesslich) greifbare Ergebnisse und erzielte Resultate betreffen, ziehen die Aufmerksamkeit der Abgeordneten, der Medien und der Öffentlichkeit eher auf sich als solche, die sich nur auf Systeme oder Verfahren beziehen. Ergebnisse können z.B. in der Angabe bestehen, inwiefern die Regierungen bestehende Umweltprobleme gelöst haben.
3. Bei den Prüfungskriterien sollte man über die reine Einhaltung hinausgehen. Eine Hauptschwierigkeit von Wirtschaftlichkeitsprüfungen besteht darin, angemessene Kriterien für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit einer Einheit in Bezug auf die Prüfungsziele auszuwählen. Staatliche Umweltvorschriften beruhen oft auf Mindestanforderungen. Wenn die Prüfer Mindestanforderungen als Prüfungskriterien verwenden, machen sie sich taktisch gesehen für Mindestmassnahmen stark und lösen kaum positive Veränderungen aus. Prüfungen mit grosser Auswirkung dagegen:
 - verwenden beste Praktiken als Erwartungshintergrund zur Beurteilung von Programmen und Ministerien,

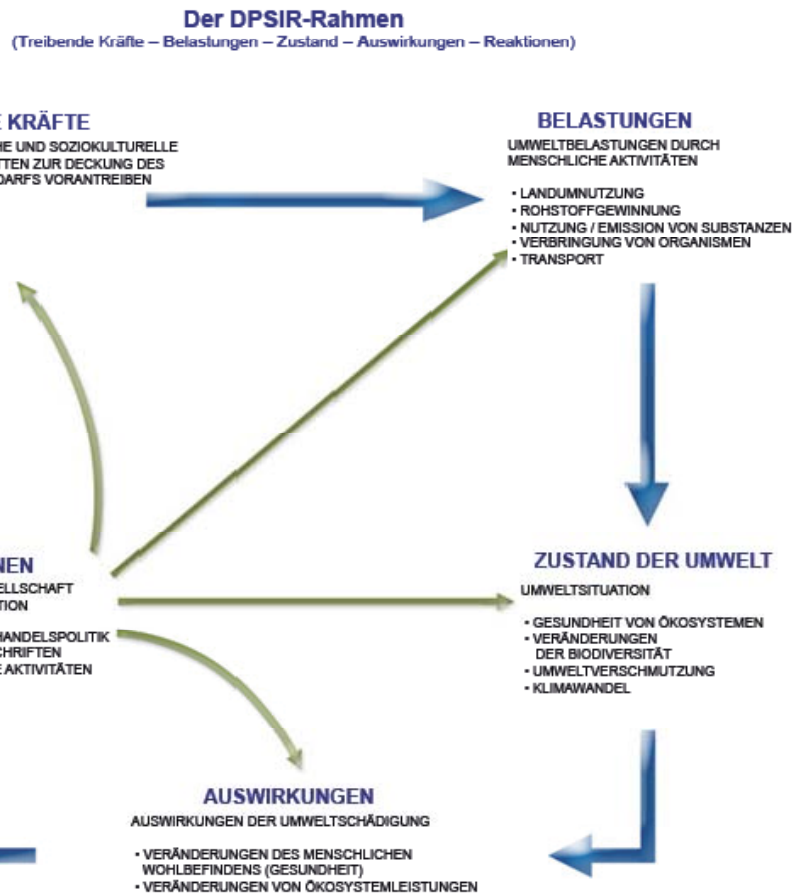
- vergleichen die Wirtschaftlichkeit der geprüften Einheiten mit ähnlichen Organisationen in andern Gebieten
 - erwarten konstante Verbesserungen im Verlauf der Zeit.
4. Zur Zeitplanung empfehlen wir, die "Wendepunkte" im Lebenszyklus des Themas zu nutzen. Umweltbezogene Wirtschaftlichkeitsprüfer ziehen Nutzen daraus, dass zahlreiche Umweltthemen auf einem langen Lebenszyklus mit mehreren "Wendepunkten" beruhen: Dabei handelt es sich um Schlüsselmomente, in denen die Weichen für künftige Massnahmen und Ereignisse gestellt werden. Prüfer können Wendepunkte erkennen und die Durchführung bzw. Berichterstattung über eine Prüfung zeitlich darauf abstimmen, um die Entscheidungen zu beeinflussen – z.B. vor einer formellen "Parteienkonferenz" internationale Themen wie Klimawandel und Schutz der Ozonschicht behandeln. Weitere mögliche Wendepunkte sind die regelmässige Überprüfung von wichtigen Umweltgesetzen und das Ende der ersten Programmphase eines Ministeriums. Zudem empfiehlt es sich, potenzielle Risikobereiche zu prüfen, bevor eine Katastrophe eintritt, z.B. die Reaktionsbereitschaft auf eine Ölpest im Meer zu beurteilen, bevor es tatsächlich so weit kommt.
 5. Denken Sie an die Zusammenhänge, wenn Sie den Rahmen der Prüfung abstecken. Prüfer sollten mehrere Prüfungen zu einem Thema in einem Jahr bzw. über mehrere Jahre in Betracht ziehen. Umweltthemen besitzen häufig viele miteinander verknüpfte Dimensionen; mehrfache Prüfungen zu einem breiten Thema wie z.B. Klimawandel oder Artenvielfalt sind ein geeigneter Weg, um ein Thema in den Vordergrund zu stellen und gründlich darüber zu berichten. Dies führt eher zu Diskussionen und zu breiteren Lösungen als eine eng definierte Prüfung. Daneben sollten die Prüfer Zusammenhänge mit den drei Aspekten der nachhaltigen Entwicklung berücksichtigen; mit einer konkreten Erklärung dazu spricht der Prüfungsbericht die breite Öffentlichkeit an und wird weniger leicht als Plädoyer für eine unrealistische und einseitige Sicht abgetan.
 6. Gehen Sie bei der Schwerpunktsetzung auf die treibenden Kräfte der Umweltbelastung ein. Der analytische Rahmen der "Drivers Pressures State Impacts Responses (DPSIR)" bildet ein nützliches Instrument zur Stärkung der Wirkung von Umweltprüfungen. Dabei wird der Hebel bei den zugrunde liegenden Ursachen der Umweltbelastung und der Konsequenzen für die Bürgerinnen und Bürger angesetzt. Der DPSIR-Rahmen wird bereits seit Jahrzehnten zur Erklärung der Ursachen und Wirkungen von Umweltproblemen eingesetzt. Die einzelnen Elemente werden unten beschrieben.
 - **Drivers (Treibende Kräfte):** Bei den treibenden Kräften handelt es sich um übergreifende soziale und wirtschaftliche Kräfte, die Druck auf die Umwelt ausüben. Als wichtige treibende Kräfte für die Umwelt gelten Bevölkerungswachstum, Globalisierung, Wirtschaftsentwicklung, Energienutzung und Verkehr.

- **Pressures (Belastungen):** Treibende Kräfte erzeugen "Belastungen" für die Umwelt, besonders Belastungen infolge von menschlichen Aktivitäten. Dazu gehören die Landumnutzung, Rohstoffgewinnung, Nutzung externer Inputs wie z.B. chemischer Dünger, Schadstoffemissionen und Abfälle sowie die Verbringung von Organismen.
- **State (Zustand):** Die Belastungen wirken sich normalerweise negativ auf den "Zustand" der Umwelt aus, was folglich das Wohlergehen der Menschen und die Ökosysteme beeinflusst. Belastungen können z.B. zu Ozonabbau, Klimawandel, Verschmutzung und Verlust der Artenvielfalt führen.
- **Impacts (Auswirkungen):** Die "Auswirkungen" führen letztlich zu staatlichen Massnahmen oder Reaktionen.
- **Responses (Reaktionen):** Die Prüfer müssen die staatlichen Reaktionen auf ein bestimmtes Umweltproblem verstehen. Dazu müssen sie z.B. die unterzeichneten Völkerrechtsverträge, die angenommenen Richtlinien, Gesetze und Verordnungen sowie die eingeführten Kontrollen und Prozesse kennen. Normalerweise verwenden die Prüfer diese als Ausgangspunkt für die Festsetzung der Prüfungsziele und -kriterien sowie für die Prüfung der erzielten Resultate.

Dank dem DPSIR-Rahmen können Umweltprüfer verstehen und diagnostizieren, was mit der Umwelt geschieht, warum, mit welchen Konsequenzen und welche Massnahmen die Regierung ergriffen hat. Die Nutzung des Rahmens kann vor allem dazu beitragen, sich in der Prüfung auf die Massnahmen zu konzentrieren, mit denen die Regierung gegen die treibenden Kräfte und Belastungen – die eigentlichen Ursachen der Umweltverschmutzung – vorgeht, nicht nur auf Abhilfemassnahmen. Eine Prüfung der Trinkwasserqualität z.B. könnte bestehende Massnahmen zur Aufbereitung bzw. Versorgung mit einwandfreiem Trinkwasser sowie Präventionsmassnahmen gegen die Verschmutzung von Wasservorräten untersuchen.

7. Kollaborative Prüfungen und von andern lernen: Oft kennen Umweltprobleme keine Grenzen. Die Zusammenarbeit mit Rechnungshöfen in andern Ländern und die gleichzeitige Veröffentlichung gemeinsamer oder separater Berichte erzielt eine Hebelwirkung, rückt das Problem in den Vordergrund und führt zu neuen Zusammenarbeitsinitiativen zur Bewältigung gemeinsamer Umweltprobleme unter den betreffenden Verwaltungen.

Die INTOSAI WGEA hat Orientierungshilfen für die Prüfungszusammenarbeit erstellt. Die Website enthält zahlreiche Beispiele, z.B. die Koordinierte Internationale Prüfung zu Klimawandel, die von 14 nationalen Rechnungshöfen durchgeführt wurde und auf 33 einzelnen Prüfungen beruht. Die WGEA führt auch eine umfassende Datenbank mit Prüfungen nationaler Rechnungshöfe weltweit. Zwischen 1993 und 2011 unternahmen die nationalen Rechnungshöfe von mehr als 100 Ländern über 3.200 umweltbezogene Prüfungen der Rechnungsführung, Ordnungsmässigkeit und Wirtschaftlichkeit.



Durchführung und Untersuchung der Rechnungsprüfungen

Bei der Durchführung und Untersuchung ist es entscheidend, den Datenbedarf zu antizipieren und kontinuierlich einzuschätzen. In der Planungsphase werden die Datentypen, die Quellen und die Einschränkungen identifiziert. In dieser Phase sollten die Prüfer die Art der qualitativen und quantitativen Datenanalysen, die sie anhand des Beispielmaterials durchführen, sowie die Art der Präsentation festlegen. In der Untersuchungsphase sollten die Prüfer sich regelmässig fragen, ob die antizipierten Datentypen und Beispiele verfügbar bzw. noch relevant sind; falls nicht, müssen sie den Prüfungsplan entsprechend anpassen.

Die in der Untersuchungsphase ermittelten Daten und Beispiele führen zu bestimmten Beobachtungen. Wie bei allen Prüfungen wird bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen der Istzustand gestützt auf geeignete Kriterien mit dem Sollzustand verglichen. Die Diskrepanz zwischen Ist- und Sollzustand führt zu "Prüfungserkenntnissen" oder "Beobachtungen": Häufige Prüfungserkenntnisse sind z.B.:

- Nichteinhaltung von Vorschriften oder Richtlinien;
- nicht bestimmungsgemäss erzielte Resultate;

- fehlende Risikobeurteilung und -bewältigung;
- Strategien werden nicht erarbeitet oder befolgt;
- Aktivitäten und Aktionen wichtiger Akteure sind schlecht koordiniert, unklare Rollen;
- fehlende Daten oder Informationen zur Messung der Programmresultate oder als Entscheidungsgrundlage;
- unzulängliche oder fehlende Aufsicht.

Um die brisante Frage nach dem Grund der Mängel zu beantworten, sollten die Prüfer eine Ursachenanalyse durchführen: Diese kann effektive lösungsweisende Empfehlungen vermitteln und die Probleme künftig vermeiden. Allerdings ist Vorsicht geboten, denn gegen Ursachen, die auf Inhalte der Politik, verfügbare Mittel oder Parteinahme zurückgehen, können die Kontrollorgane der Legislative nur schwer vorgehen.

Berichterstattung über Prüfungserkenntnisse

Am Ende der Untersuchungsphase haben die Prüfer in der Regel Beispiele aus verschiedenen Quellen gesammelt, die alle untersucht, analysiert und behalten oder verworfen werden müssen. Die Beispiele bilden den harten Kern der Geschichte, die die Rechnungsprüfung letztlich erzählt. Nun gilt es, die Hauptbotschaften zu ermitteln und sie klar und überzeugend zu kommunizieren.

Besonders wirksame Berichte beantworten die folgenden Fragen:

- “Was?”— In der Prüfung aufgedeckte Probleme bezeichnen.
- “Na und?”— Erklären, warum sich der Leser für die Prüfungserkenntnisse interessieren soll.
- “Warum?”— Ursachen der Probleme oder Beobachtungen herausfinden.
- “Was nun?”— Empfehlungen oder Lösungsvorschläge hervorheben.

Die Prüfer sollten den richtigen Ton treffen und ein Gleichgewicht zwischen positiven und negativen Erkenntnissen finden, die die gesammelten Beispiele widerspiegeln.

Um aussagekräftige Berichte zu erarbeiten, sollten die Prüfer die Rollup-Methode verwenden. Dabei werden Informationen gefiltert und bestimmte Botschaften prioritär in den Bericht aufgenommen. Die Prüfer untersuchen grosse Mengen an Informationen, die normalerweise während einer Prüfung gesammelt werden, um brauchbare Beispiele zu gewinnen und nur Fakten, Beobachtungen und Schlussfolgerungen in den Bericht aufzunehmen, die wesentlich oder signifikant und/oder mit hohen Risiken verbunden sind. Signifikanz und Risiko können und sollten sich im Umweltbereich auf die menschliche Gesundheit, die Arbeitsweise der Ökosysteme sowie auf die finanziellen Konsequenzen der Umweltbelastung beziehen.

Die Prüfer sollten die Öffentlichkeit mit ihren Berichten aufklären. Da Umweltthemen meistens komplex sind, sollten wichtige Konzepte in der Einführung erklärt werden,

damit die Leser die Prüfungserkenntnisse und die Signifikanz verstehen. Die Einführung ist der beste Platz für Informationen zu Kontext und Hintergrund sowie für Verweise auf zusammenhängende ökonomische und soziale Aspekte.

Die Verfasser der Berichte sollten übermäßigen Fachjargon vermeiden und einfache Formulierungen finden. Berichte erzielen dann grössere Wirkung, wenn sich der Leser mit dem Thema identifiziert und sich für die Prüfungserkenntnisse interessiert. Dazu sind konkrete Fallstudien wie z.B. über mögliche Gesundheitsauswirkungen in urbanen Gebieten hilfreich.

Schliesslich hängt die Wirkung einer umweltbezogenen Wirtschaftlichkeitsprüfung auch von der Qualität der Empfehlungen und ihrer Umsetzung ab. Empfehlungen werden zu oft am Ende der Prüfung, quasi als nachträglicher Einfall, formuliert. Der Denkprozess für Empfehlungen sollte eigentlich während der Untersuchungsphase beginnen.

Für strategische Empfehlungen können die Prüfer sich auf die (oben erwähnten) "Wendepunkte" in relevanten Entscheidungsprozessen beziehen.

Sie können auch versuchen, einen "Dominoeffekt" auszulösen. Der Dominoeffekt bezieht sich auf Situationen, in denen Veränderungen eines Elements Veränderungen anderer Elemente verursachen; die Wirkung nimmt zu, wenn die Elemente des Systems eng miteinander verknüpft sind und wenn die Empfehlungen auf einen Schlüsselmoment im Entscheidungsprozess abzielen. Die Einführung einer CO₂-Steuer z.B. löst in der Gesellschaft und Wirtschaft einen Dominoeffekt aus, weil die Steuer wahrscheinlich den Verbrauch von CO₂-intensiven Produkten senkt, Treibhausgasemissionen verringert, eine vermehrte Nutzung des öffentlichen Verkehrs, bessere Luftqualität, bessere Gesundheit für Bürgerinnen und Bürger und niedrigere Gesundheitskosten herbeiführt.

Oberflächliche (z.B. "Die Einheit besitzt keine Strategie; wir empfehlen deshalb, eine Strategie zu erarbeiten") oder überflüssige Empfehlungen (z.B. "Die Einheit sollte weiter...") führen kaum zu signifikanten Veränderungen. Bisweilen sind sie als erster Schritt notwendig, doch wirksame Empfehlungen sollten:

- nicht operativ, sondern strategisch sein;
- nicht die Symptome, sondern die Ursachen der erkannten Probleme bekämpfen;
- sich nicht auf den Weg, sondern auf das erwartete Ziel oder Resultat konzentrieren;
- innovativ sein und die Grenzen erweitern (durch Analyse und Vergleiche der Praktiken in anderen Verwaltungen);
- stets realistisch bleiben und die Ansichten der geprüften Einheit zu den vorgeschlagenen Empfehlungen berücksichtigen.

Zur Verbesserung der Wirkung einer umweltbezogenen Wirtschaftlichkeitsprüfung können die Prüfer auch ein breiteres Publikum als die "üblichen Verdächtigen" ansprechen, um die Botschaft und die Signalkraft der Prüfung zu verstärken.

Umweltprüfer können sich z.B. an Fachmedien, Zeitschriften, Akademiker und Mitglieder der Zivilgesellschaft wie Basisorganisationen und Jugendbewegungen wenden.

Follow-up

Eine Prüfung erzielt Wirkung, zwei Prüfungen erzielen mehr Wirkung! Eine oder mehrere Umweltprüfungen und später eine Follow-up-Prüfung zur Feststellung der Fortschritte bei der Mängelbehebung und der Umsetzung der Empfehlungen kann die nachhaltige Wirkung der Prüfungsarbeiten fördern. Einheiten, die damit rechnen, dass eine Follow-up-Prüfung stattfindet (oder stattfinden könnte), ergreifen eher konkrete Massnahmen.

Follow-up-Prüfungen erfolgen normalerweise einige Jahre nach der ursprünglichen Prüfung, damit die Einheiten genügend Zeit für die Umsetzung der Empfehlungen haben. In den meisten Fällen findet nur eine Follow-up-Prüfung statt, doch manchmal ist besonders bei Umwelthemen mit einem generell längeren Zeithorizont ein langfristiger Plan mit mehreren mehr Follow-up-Prüfungen sinnvoll.

Schlussfolgerungen

Die Regierungen haben die Aufgabe, zentrale Umweltprobleme zu bewältigen und aufzugreifen – von den Auswirkungen des Klimawandels bis zum städtischen Smog. Die Rechnungshöfe haben den Auftrag, die Umsetzung und Wirksamkeit der Bewältigung dieser und anderer Probleme zu beurteilen.

Umweltprüfungen können Veränderungen in diesen Bereichen beeinflussen. Voraussetzungen dafür sind grosse Aufmerksamkeit bei der Auswahl der Prüfungsthemen, Planung, Durchführung, Berichterstattung und Kommunikation.

Wenn die Prüfer sich auf diese Aspekte konzentrieren, verbessern sie die Wirkung der umweltbezogenen Wirtschaftlichkeitsprüfungen und folglich der Umweltqualität, weil die Programme besser und effektiver durchgeführt werden. Selbst Umweltprüfer spielen also beim Konzept, das hinter dem folgenden Sprichwort steckt, eine Rolle: "Wir haben die Erde nicht von unseren Eltern geerbt, sondern von unseren Kindern geliehen."

Dank

Die Verfasser bedanken sich bei Pierre Frechette, Kimberley Leach, Neil Maxwell, George Stuetz und Scott Vaughan für ihre Beiträge zum vorliegenden Text.

Einbindung zivilgesellschaftlicher Organisationen in Rechnungsprüfungen der ORKB

Chandra Kanta Bhandari, Direktor, Amt des Hauptrechnungsprüfers, Nepal

Hintergrund

Die von den Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) befürworteten staatlichen Rechnungsprüfungen verbessern das Leben der Menschen. Laut der Präambel von ISSAI 12: *Der Wert und Nutzen von ORKB – Bewirkung einer Veränderung im Leben der Bürgerinnen und Bürger* können diese die Hüter der staatlichen Ressourcen nach Veröffentlichung der Prüfungsergebnisse in die Verantwortung nehmen.

Das 21. VN/INTOSAI-Symposium (2011) über *"Wirksame Praktiken der Zusammenarbeit zwischen Obersten Rechnungskontrollbehörden und Bürgerinnen und Bürgern für eine bessere öffentliche Rechenschaftspflicht"* betont die Bedeutung einer wirksamen Zusammenarbeit zwischen ORKB und Bürgern zur Wahrung und Verbesserung von Transparenz, Rechenschaftspflicht und guter Regierungsführung. Das Symposium bestätigte ausserdem, dass eine wirksame Zusammenarbeit nur mit einer zielgerichteten Kommunikation möglich ist. Zur Verbesserung der Transparenz im öffentlichen Rechnungslegungsprozess sind die Bürgerinnen und Bürger als natürliche Partner der ORKB anerkannt.

Als Begünstigte staatlicher Aktivitäten und Nutzer öffentlicher Dienstleistungen bilden sie eine wichtige Wissens- und Informationsquelle hinsichtlich staatlicher Leistungen und Tätigkeiten. Ein anhaltender Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern verstärkt daher ihr Bewusstsein um die Arbeit der ORKB und das öffentliche Vertrauen in die staatliche Verwaltung. Eine intensivere Bürgerbeteiligung, die durch die Erarbeitung von Mechanismen zur Entgegennahme und Verfolgung von Klagen wegen Rechtsverletzungen und Misswirtschaft sowie durch Vorschläge für eine verbesserte öffentliche Verwaltung und staatliche Dienstleistungen gefördert werden kann, bietet Informationen für künftige Prüfungsschwerpunkte und zu beurteilende Risiken.

Das 22. VN/INTOSAI-Symposium (2013) über *"Rechnungsprüfung und Beratung durch ORKB: Risiken und Chancen sowie Möglichkeiten für Bürgerbeteiligung"* erinnert an die VN-Resolution A/66/209 "Förderung von Effizienz, Rechenschaftspflicht, Wirksamkeit und Transparenz der staatlichen Verwaltung durch eine Stärkung der Obersten Rechnungskontrollbehörden". Laut dieser Resolution sind Bürger und Zivilgesellschaft gleichermaßen wichtig als Adressaten der Prüfungsberichte und Empfehlungen sowie als zuständige politische Organe und tragen über eine öffentliche Diskussion zu einer wirksamen Kontrolle bei. Das Symposium betonte die Bedeutung der Kommunikation für die ORKB und damit der Förderung des Bewusstseins bei den Bürgern und in den Medien hinsichtlich der Feststellungen und Empfehlungen der ORKB.

Als Vertreter der Bürgerinnen und Bürger, Dienstleistungsnutzer und Verbraucher können zivilgesellschaftliche Organisationen Kompetenzen in Sachen staatlicher

Rechenschaftspflicht vermitteln. Zivilgesellschaftliche Organisationen verfügen über Netzwerke und Fachwissen zur Aufdeckung möglicher Korruptionsfälle und deren Meldung an die ORKB. Zusammen mit gesetzgebenden Organen und Parlamenten können sie die Exekutive überwachen und Druck ausüben, damit Prüfungsempfehlungen umgesetzt werden.

Um die Vorteile der Netzwerke und des Fachwissens zivilgesellschaftlicher Organisationen zu nutzen, sollten die ORKB Kanäle für die Kommunikation mit diesen Instanzen schaffen. Auf diesem Wege können die zivilgesellschaftlichen Organisationen dann Informationen an die ORKB übermitteln, die ihnen bei der Planung von Prüfungen helfen. Die ORKB sollten den zivilgesellschaftlichen Organisationen auch Zugang zu den Prüfungsberichten gewähren und Druck auf die Exekutiven ausüben, damit die Prüfungsempfehlungen umgesetzt werden. Für die Bildung einer Gruppe aktiver Bürgerinnen und Bürger sollten die ORKB leicht zugängliche und verständliche Berichte verfassen, die für die Öffentlichkeit rechtzeitig und frei verfügbar sind.

Modalitäten der Bürgerbeteiligung an staatlichen Rechnungsprüfungen: Beispiele vorbildlicher Praktiken

- a) **Sozial-Audits und Foren für öffentliche Anhörungen** – Dieses Modell wird in Indien vom Bauern- und Arbeiterverband Mazdoor Kisan Shakti Sangathan (MKSS) verwendet. Der MKSS führt Sozial-Audits durch und organisiert öffentliche Anhörungen in den Dörfern zu den Ausgaben der lokalen Regierungsbehörden. Zivilgesellschaftliche Gruppierungen haben dieses Modell inzwischen auf ganz Indien ausgedehnt. Gemäss dieser Methode überprüfen die Gemeinden die Buchführung und andere Aufzeichnungen über öffentliche Arbeitsprogramme in ihren Gebieten und decken Fälle von gefälschten Dokumenten einschliesslich Belegen für die Verbuchung noch nicht durchgeführter Bauarbeiten ("Geisterarbeiten"), gefälschter Rechnungen für Projektaktivitäten und gefälschter Lohnlisten auf.
- b) **Enge Zusammenarbeit mit dem Gesetzgeber** – In Südafrika wird dieses Modell von der Forschungs- und Advocacy-Organisation Public Service Accountability Monitor (PSAM) eingesetzt, um die Reaktion von Regierungsstellen auf Fälle von finanzieller Miswirtschaft und Korruption gemäss den Berichten des obersten Rechnungsprüfers nachzuverfolgen.
- c) **Durchführung partizipativer Rechnungsprüfungen als gemeinsames Unterfangen** – Auf den Philippinen arbeitet die Nationale Rechnungsprüfungskommission (COA) als staatliche ORKB mit der Nichtregierungsorganisation Concerned Citizens of Abra for Good Government (CCAGG) zusammen, um gemeinsame partizipative Rechnungsprüfungen durchzuführen. Die CCAGG überwacht Infrastrukturprojekte in ihrer Provinz und nutzt die Unterstützung lokaler Personen und Freiwilliger, um zu überprüfen, ob staatliche Projekte gemäss den vertraglichen Bestimmungen umgesetzt werden. Diese Arbeit konzentriert sich auf Wirtschaftlichkeitsprüfungen,

bei denen die Auswirkungen der geprüften staatlichen Programme oder Projekte beurteilt werden, um festzustellen, ob diese die erwarteten Ergebnisse rechtzeitig haben. Die Prüfungsteams bestehen aus Mitgliedern der COA und Nichtregierungsorganisationen. Sie erhalten vorgängig eine gemeinsame Ausbildung für die Durchführung partizipativer Rechnungsprüfungen.

- d) **Zugang zu Dokumenten von Regierungsstellen für zivilgesellschaftliche Organisationen und Inanspruchnahme ihrer Unterstützung** – Beamte der philippinischen Rechnungskontrollbehörde COA arbeiten mit der zivilgesellschaftlichen Organisation Procurement Watch Inc. zusammen, um ein Instrument zu testen, das Korruption und Ineffizienz im öffentlichen Beschaffungswesen misst. Die COA gewährt der zivilgesellschaftlichen Organisation Zugang zu den Beschaffungsdokumenten der von ihr geprüften Regierungsstellen. Procurement Watch Inc. ist auf die Einbindung von Systemen für Transparenz und Rechenschaftspflicht in die staatliche Vertragsvergabe- und Beschaffungspraxis spezialisiert. Mit diesem Instrument wird versucht, die realen (Markt-)Kosten öffentlich beschaffter Güter oder Dienstleistungen zu ermitteln und diese anschliessend mit den tatsächlich gezahlten Preisen zu vergleichen. Wenn die tatsächlich erfolgten Zahlungen höher sind als der gängige Marktpreis, kann die Differenz auf Korruption oder Ineffizienz zurückzuführen sein.
- e) **Nutzung der Arbeit zivilgesellschaftlicher Organisationen bei unabhängigen Prüfungen** – In Mexiko hat das Ministerium für Öffentliche Verwaltung ein Instrument mit der Bezeichnung SEPAT entwickelt. Diese spanische Abkürzung steht für "System für die Bewertung von Transparenz und Bürgerbeteiligung". Es prüft, ob die Gemeindebehörden des Landes eine geeignete Offenlegungspolitik verfolgen, den Bürgern Zugang zu Informationen gewähren und Sozial-Audits fördern. Über diesen Prozess beurteilen die Programmteilnehmer die Leistung der Regierungsstellen und beaufsichtigen deren Ausgaben. Sozial-Audits bei Entwicklungsprogrammen sind im Allgemeinen Sozialentwicklungsgesetz von 2004 vorgesehen.
- Ähnlich arbeitet die Forschungs- und Advocacy-Organisation Fudar, eine zivilgesellschaftliche Vereinigung, die unter Berufung auf das nationale Gesetz über die Informationsfreiheit die Herausgabe Hunderter Seiten Buchführung durch das Gesundheitsministerium erwirkte. Fudar deckte anschliessend einen Fall gross angelegter Korruption in einem Vertrag mit einer privaten Einrichtung im Rahmen eines HIV/Aids-Präventionsprogramms in Mexiko auf. Die Feststellungen der Organisation wurden später durch eine amtliche Untersuchung der Obersten Rechnungskontrollbehörde bestätigt.
- f) **System für Prüfungsgesuche und Klagen von Bürgern** – In der Republik Korea wurde im Rahmen des Korruptionsbekämpfungsgesetzes von 2001 ein System für Prüfungsgesuche von Bürgern eingeführt. Damit können Bürgerinnen und Bürger bei der koreanischen ORKB Board of Audit and Inspection (BAI) eine Sonderprüfung öffentlicher Stellen verlangen, die der Korruption oder Rechtsverstössen verdächtigt werden. Die Gesuche werden an einen aus

Bürgern und Prüfungsbeamten zusammengesetzten Vorauswahlausschuss für Prüfungsgesuche von Bürgern gerichtet. Dieser Ausschuss soll die Gesuche prüfen, um unbegründete Klagen zu identifizieren und zu entscheiden, welche Gesuche eine vollumfängliche Prüfung verdienen.

Die Anstrengungen zur Beteiligung der Bürger an Rechnungsprüfungen in der Republik Korea sind jedoch nicht auf die nationale Ebene beschränkt. Einige lokale Gebietskörperschaften haben beschlossen, Klagen und Beschwerden von Bürgern mithilfe von Prüfern aus den Reihen der Bürger zu behandeln. Diese Personen, die keine staatlichen Beamten sind, werden für einen bestimmten Zeitraum ernannt, um die Anträge zu prüfen. Falls erforderlich führen sie Prüfungen durch und informieren die Antragsteller über die Ergebnisse. Im Rahmen eines Systems zur Entgegennahme von Bürgerbegehren werden die Bürgerinnen und Bürger ausserdem aufgefordert, über verschiedene Kommunikationsmittel wie das Internet oder eine rund um die Uhr freigeschaltete kostenlose Telefonnummer beim BAI Beschwerden gegen öffentliche Einrichtungen einzureichen. Jedes Jahr gehen rund 8000 Meldungen ein. Das BAI informiert die Bürgerinnen und Bürger gemäss dem Frühwarnsystem für Rechnungsprüfungen im Voraus über geplante Rechnungsprüfungen und ersucht sie, Rückmeldungen zur Unterstützung der Prüfungen zu geben.

- g) **Nutzung von beratenden Ausschüssen oder Gremien aus einer breiten Palette an Würdenträgern verschiedener gesellschaftlicher Bereiche** – Das BAI der Republik Korea stützt sich für seinen Politikberatungsausschuss auf die Dienste nicht staatlicher Experten, insbesondere Universitätsprofessoren und Forscher, die Ratschläge zu Fragen rund um die Ausrichtung der Prüfungen des BAI und prüfungsbezogene politische Angelegenheiten erteilen.
- h) **Nutzung der Bürgerrechte durch zivilgesellschaftliche Organisationen** – In Argentinien reichte die Menschenrechtsorganisation Asociación Civil por la Igualdad y la Justicia (ACIJ) Klage gegen den Kongressausschuss des Landes ein, der für die Überprüfung der Berichte der ORKB und die Ergreifung von Massnahmen auf der Grundlage von Prüfungsempfehlungen verantwortlich ist, um die Herausgabe der Sitzungsprotokolle von Kongressanhörungen zu erwirken. Die ACIJ nutzte anschliessend diese Protokolle, um auf das Ausbleiben von Massnahmen des Ausschusses hinzuweisen und Abhilfemassnahmen im Zusammenhang mit den Prüfungsempfehlungen zu fordern.

Zusammenarbeit zwischen ORKB und zivilgesellschaftlichen Organisationen: Wie?

Um zivilgesellschaftliche Organisationen in die staatliche Rechnungsprüfung einzubinden, können verschiedene Formen der Zusammenarbeit mit den ORKB genutzt werden. Auf der Grundlage der weiter oben diskutierten Modalitäten kann die Zusammenarbeit in drei Kategorien eingeteilt werden:

- **Zivilgesellschaftliche Organisationen können unabhängige Rechnungsprüfungen durchführen**

Zivilgesellschaftliche Organisationen haben innovative Prozesse für Sozial-Auditing entwickelt, zum Beispiel MKSS in Indien und Fudar in Mexiko, die unabhängig von formellen staatlichen Rechnungsprüfungen sind.

- **Zivilgesellschaftliche Organisationen können die Ergebnisse staatlicher Rechnungsprüfungen nutzen, um staatliche Stellen in die Verantwortung zu nehmen**

Als Strategie zur öffentlichen Einforderung von Massnahmen durch Regierungsstellen publiziert die südafrikanische PSAM beispielsweise die Ergebnisse staatlicher Prüfungsberichte in Pressemitteilungen und Diskussionssendungen am Radio. Die PSAM veröffentlicht ausserdem eine Rangliste bezüglich der Einhaltung der Gesetze über die öffentlichen Finanzen durch die verschiedenen Regierungsstellen der Provinzen. Dabei stützt sie sich teilweise auf die Ergebnisse amtlicher Prüfungsberichte. Ein weiteres Beispiel für diese Methode ist die ACIJ in Argentinien, die die Massnahmen untersucht, die der für die Beaufsichtigung der ihm vorgelegten Prüfungsempfehlungen verantwortliche Parlamentsausschuss ergreift.

- **Zivilgesellschaftliche Organisationen können eng mit den Rechnungsprüfern der ORKB zusammenarbeiten:** Die CCAGG nahm beispielsweise als Mitglied eines staatlichen Prüfungsteams an der Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen bei der für Autobahnen zuständigen Regierungsstelle teil. Procurement Watch Inc. hat im Rahmen formeller staatlicher Prüfungen öffentlicher Einrichtungen Zugang zu deren Dokumenten, die sich im Besitz der staatlichen Rechnungsprüfer befinden, um Unregelmässigkeiten im Beschaffungswesen aufzudecken. Die CCEJ in der Republik Korea nutzt aktiv ein System zur Einreichung von Prüfungsgesuchen durch die Bürger, um direkt Sonderprüfungen bei Regierungsprojekten zu erwirken, bei denen die Organisation finanzielle Unregelmässigkeiten vermutet.

Fragen und Bedenken im Zusammenhang mit der Kooperation zwischen ORKB und zivilgesellschaftlichen Organisationen

Die ORKB sollten sich bewusst sein, dass eine wirksame Zusammenarbeit mit den Bürgern ihre traditionelle Rolle oder institutionelle Unabhängigkeit nicht gefährdet. Nachfolgend sind einige Fragen zur wirksamen Zusammenarbeit zwischen ORKB und zivilgesellschaftlichen Organisationen aufgelistet. ORKB, die mit zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammenarbeiten, sollten Massnahmen zur Berücksichtigung dieser Sorgen ergreifen:

- ORKB haben im Allgemeinen den Auftrag, dem Gesetzgeber und nicht der Öffentlichkeit Bericht zu erstatten. Ungeachtet des Modells müssen ORKB in der Regel dem Gesetzgeber Bericht erstatten. Der Gesetzgeber (und gewöhnlich einer seiner Ausschüsse) ist für die Diskussion über die Ergebnisse

in den Prüfungsberichten und die Durchsetzung von Massnahmen gegen die ausführenden Stellen verantwortlich.

- Aufgrund des Mandats und sonstiger beruflicher Pflichten wie der Vertraulichkeit werden Prüfungsberichte nicht immer rechtzeitig veröffentlicht.
- Prüfungsberichte werden oft in einem Fachjargon verfasst, der bei den Bürgerinnen und Bürgern zu Missverständnissen führt. Für mehr Klarheit können Hilfsmittel wie das vom National Audit Office des Vereinigten Königreichs verwendete SMOG (Simple Measure of Gobbledygook) erforderlich sein.
- Die Öffentlichkeit erhält keine Gelegenheit, sich im Rahmen parlamentarischer Anhörungen zu beteiligen.
- In jedem Land gibt es zahlreiche zivilgesellschaftliche Organisationen, was die Frage aufwirft, wer am Prüfungsprozess beteiligt werden soll.
- Eine enge politische Bindung zivilgesellschaftlicher Organisationen kann zu einer einseitigen Meinung führen. In bestimmten Fällen kann dies der Neutralität und Objektivität der ORKB schaden.
- Das Fehlen eines ausgereiften Verfahrens für die Auswahl von Partnern unter den zivilgesellschaftlichen Organisationen kam Verwirrung stiften.
- Zivilgesellschaftlichen Organisationen fehlen möglicherweise die Mittel, um ohne finanzielle Entschädigung an den Rechnungsprüfungen mitzuwirken.
- Die berufliche Verantwortung der Rechnungsprüfer und der beteiligten zivilgesellschaftlichen Organisationen muss festgelegt werden.

Anstrengungen Nepals zur Beteiligung der Bürger am Prüfungsverfahren

Das Amt des Obersten Rechnungsprüfers in Nepal (OAGN) als nepalesische ORKB arbeitet seit seiner Gründung 1959 an einer Verbesserung der staatlichen Rechenschaftspflicht und Transparenz. Nepal hat seine Bürger und seine Gesellschaft allgemein bei der Wahrnehmung des verfassungsrechtlichen Mandats immer in den Mittelpunkt gestellt. Die Absicht einer Beteiligung von Bürgern und zivilgesellschaftlichen Organisationen am Prüfungsverfahren ist jedoch in jüngster Zeit deutlicher und klarer geworden. Für eine stärkere Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an den von der OAGN durchgeführten staatlichen Rechnungsprüfungen wurden folgende Massnahmen durchgeführt:

- **Bildung eines beratenden Ausschusses** – Im Amt des Hauptrechnungsprüfers wurde kürzlich ein aus 15 Mitgliedern bestehender beratender Ausschuss gebildet. Dieser umfasst eine breite Palette von Vertretern zivilgesellschaftlicher Organisationen einschliesslich hochrangiger Verwaltungsangestellter im Ruhestand, des ehemaligen stellvertretenden Vorsitzenden der nationalen Planungskommission, eines ehemaligen Journalisten, eines Ökonomen, Managementfachleuten und eines Rechtsexperten. Man hofft, dass der Ausschuss zu neuen Erkenntnissen über die Entwicklung der staatlichen Rechnungsprüfung in Nepal führen wird.

- **Workshop zur Ermittlung von Möglichkeiten für partizipative Rechnungsprüfungen** – Im Oktober 2013 fand beim OAGN in Kathmandu mit Unterstützung der Weltbank ein eineinhalbtägiger Workshop zur Ermittlung von Herausforderungen und Chancen bei der Einführung verschiedener Mechanismen für partizipative Rechnungsprüfungen in Nepal statt. Der Workshop diskutierte die verschiedenen Modalitäten für eine Zusammenarbeit und ihre möglichen inhärenten Risiken für partizipative Rechnungsprüfungen.
- **Bildung von Arbeitsgruppen** – Als Ergebnis des Workshops zur Ermittlung möglicher Chancen für partizipative Rechnungsprüfungen wurde unter der Führung des stellvertretenden Hauptrechnungsprüfers eine Arbeitsgruppe mit sechs Mitgliedern eingesetzt. Diese soll die Überlegungen des Workshops fortsetzen und ein Dokument für die Beteiligung zivilgesellschaftlicher Organisationen am Rechnungsprüfungsprozess in zwei Bereichen erarbeiten: Bekanntgabe von Prüfungsempfehlungen und Partnerschaft mit dem OAGN bei der Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Die Arbeitsgruppe besteht aus dem OAGN-Vorsitzenden und Vertretern zivilgesellschaftlicher Organisationen.
- **Öffentliche Bekanntmachungen** – Gelegentlich werden die Bürgerinnen und Bürger über Bekanntmachungen in den nationalen Zeitungen aufgefordert, die vor Ort tätigen Prüfungsteams oder das OAGN per Post, Fax, Telefon, E-Mail oder Kummerkasten mit Informationen über die missbräuchliche Verwendung oder Unterschlagung öffentlichen Eigentums oder sonstige Unregelmässigkeiten bei öffentlichen Ausgaben zu versorgen.
- **Anschlagbrett** – 2012 richtete das OAGN ein Anschlagbrett ein, um seine Aktivitäten und Informationen für die wichtigsten Akteure transparenter zu gestalten. Die entsprechenden Informationen können über eine kostenlose Telefonnummer abgerufen werden.
- **Öffentliche Anhörungen, öffentliche Prüfungen und Sozial-Audits bei lokalen staatlichen Behörden** – Das Gesetz über die lokale Selbstverwaltung enthält eine Pflicht zur Durchführung öffentlicher Anhörungen, öffentlicher Prüfungen und Sozial-Audits. Diese Bestimmung verlangt, dass alle lokalen Regierungsstellen zu bestimmten Zeitpunkten öffentliche Anhörungen, öffentliche Prüfungen und Sozial-Audits durchführen.

Fazit

Das Handeln im öffentlichen Interesse bedeutet eine grosse Verantwortung für die ORKB, um ihre anhaltende Relevanz gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern zu beweisen. Wenn die ORKB den Bürgern keinen Mehrwert und keine Vorteile bringen, kann ihre weitere Relevanz nicht belegt werden. Deshalb sollte bei der von den ORKB durchgeführten staatlichen Rechnungsprüfungen immer der Bürger im Mittelpunkt stehen. Zivilgesellschaftliche Organisationen als Vertreter der Gesellschaft können eine entscheidende Rolle bei der Förderung von Rechenschaftspflicht und Transparenz spielen. Die staatlichen Aktivitäten sind auf sie ausgerichtet, und sie besitzen direkte Informationen über die Wirkung der staatlichen Tätigkeiten.

Zivilgesellschaftliche Organisationen sind der natürliche Partner der ORKB, weil sie eine entscheidende Rolle beim Aufbau von Druck auf das System zur Verbesserung der gesamten Verwaltung der öffentlichen Finanzen auf der Grundlage von Prüfungsempfehlungen spielen können. Dadurch helfen zivilgesellschaftliche Organisationen bei der Förderung von Rechenschaftspflicht und Transparenz. Je nach Grad der Zusammenarbeit können sie ausserdem zur Planung, Durchführung und Berichterstattung über den Prüfungsprozess beitragen.

Bibliografie

“A Paradigm Shift in Auditing in Nepal,” *News*, Weltbank, 11. Oktober 2013

<http://www.worldbank.org/en/news/feature/2013/10/11/a-paradigm-shift-in-auditing-in-nepal>

ISSAI 12: *Der Wert und Nutzen von ORKB - Bewirkung einer Veränderung im Leben der Bürgerinnen und Bürger*

<http://www.intosai.org/de/issai-executive-summaries/detail/article/issai-12-the-value-and-benefits-of-supreme-audit-institutions-making-a-difference-to-the-liv.html>

Jeremy Lonsdale. “Undertaking Citizen-Focused Audit: Problems and Practices.” *Value for Money Audit Development*, National Audit Office, Vereinigtes Königreich.

Ramkumar, Vivek and Warren Krafchik. “The Role of Civil Society Organizations in Auditing and Public Finance Management.” *International Budget Project*, Washington, D.C. (Oktober 2006)

21. VN/INTOSAI Symposium über *Wirksame Praktiken der Zusammenarbeit von ORKB und Bürgern zur Förderung der öffentlichen Rechenschaftspflicht accountability*, Wien, Österreich, 13. bis 15. Juli 2011.

22. VN/INTOSAI Symposium über *Prüfung und Beratung durch ORKB: Risiken und Chancen sowie Möglichkeiten für die Beteiligung von BürgerInnen*, Wien, Österreich, 5. bis 7. März 2013.



INTOSAI-

Gebergemeinschaft Kooperation

Update

ORKB-PMF-Pilot des Brasilianischen Rechnungshofs

Brasilianischer Rechnungshof (Tribunal de Contas da União – TCU) und INTOSAI-Gebersekretariat

Der Brasilianische Rechnungshof (*Tribunal de Contas da União – TCU*) führt zurzeit eine Pilotbeurteilung mithilfe des Leistungsmessungsrahmens für oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB-PMF) durch. Der ORKB-PMF ist ein auf ORKB zugeschnittener Leistungsmessungsrahmen, der einen Überblick über die Leistung der ORKB bei den ISSAI und anderen etablierten vorbildlichen Praktiken der INTOSAI bietet. Dazu kombiniert der ORKB-PMF objektive Messungen mit einer qualitativen Beurteilung.

Der ORKB-PMF wird unter der Schirmherrschaft der INTOSAI-Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKB (WGVS) entwickelt. Die Arbeitsgruppe hat ein durch das INTOSAI-Gebersekretariat innerhalb von IDI koordiniertes Task-Team mit mehreren Freiwilligen aus INTOSAI-Organen, ORKB und Geldgebern eingesetzt.

Der Leistungsmessungsrahmen befindet sich nun in der zweiten Pilotphase, in der weitere Tests stattfinden und der Rahmen selbst verbessert wird. Mehrere ORKB führen zurzeit Pilotbeurteilungen durch. Der ORKB-PMF wird noch ein weiteres Jahr getestet, bevor Lehren aus den Pilotversuchen für weitere Verbesserungen gezogen werden, und anschliessend dem XXI. INCOSAI 2016 zur Genehmigung vorgelegt.

Der TCU gehört zu den ORKB, die zurzeit eine Beurteilung nach dem ORKB-PMF durchführen, und hat sich für eine Selbstbeurteilung entschieden. Beurteilung und Qualitätssicherung erfolgen durch interne Spezialisten.

Ziele des TCU bei der Durchführung des ORKB-PMF-Pilots

Hauptziel des TCU ist die Verwendung des ORKB-PMF zum Sammeln hochwertiger, evidenzbasierter Informationen für seine Strategieplanung.

Der ORKB-PMF besteht aus 24 Indikatoren in sieben Schlüsselbereichen der ORKB, u.a. Prüfungsergebnisse, Organisationsentwicklung, Kerntätigkeit, Unabhängigkeit und Unterstützungsstrukturen. Jeder Indikator ist in (zwei bis vier) Dimensionen aufgeteilt, die nach mehreren Kriterien aufgeschlüsselt sind.

Jedes Kriterium wird auf der Grundlage objektiver Belege beurteilt. Gestützt auf die Anzahl positiv beurteilter Kriterien erhält die entsprechende Dimension einen Wert zwischen 0 und 4. Mithilfe einer Umrechnungstabelle wird aus den Dimensionen anhand einer Skala ein einheitlicher Wert für den Indikator errechnet.

Wenn möglich basieren die Kriterien auf den Normen und Richtliniendokumenten der INTOSAI. Alle Indikatorwerte des ORKB-PMF sind evidenzbasiert und werden an internationalen Normen und Best-Practices gemessen. Dies bildet eine verlässliche Grundlage für die Ermittlung des Verbesserungspotenzials, damit die Leistung der ORKB gesteigert und ihr Wert für die Öffentlichkeit gefördert werden kann.

Es wurde festgestellt, dass der endgültige Wert der Indikatoren der aktuellen Situation des TCU entsprach. Bereiche, die als gut verankert betrachtet wurden, erreichten Werte von 3 oder 4, während Bereiche oder Prozesse mit einem Wert unter 3 vom Team und den anderen an der Beurteilung beteiligten Mitarbeitern als verbesserungswürdig eingestuft wurden. Die Überprüfung der zugrunde liegenden Fakten erwies sich als ausreichend, um den endgültigen Wert aller Indikatoren zu untermauern.

Mehr als 480 Kriterien wurden mithilfe der ORKB-PMF-Methodik beurteilt, sodass der Pilotversuch des TCU auf einer soliden Evidenzbasis steht. Obwohl der ORKB-PMF in seiner aktuellen Form einen ziemlich hohen Zeitaufwand erfordert, rechtfertigen die Ergebnisse die Anstrengungen.

Mehr als 20 verschiedene Abteilungen und Sektoren waren an der Pilotbeurteilung beteiligt. Folglich erhielten die meisten oder gar alle internen Beteiligten Kenntnis von der Beurteilung und wollen die Ergebnisse nutzen. Anlässlich der jährlichen Zusammenkunft der leitenden Angestellten des TCU wurde die Beurteilung präsentiert und weckte grosses Interesse am Pilotversuch.

Das zweite Ziel des Pilotversuchs bestand darin, die Pilotversion des ORKB-PMF in einer komplexen Echtsituation zu testen, um seine Praxistauglichkeit zu überprüfen und Feineinstellungen vorzunehmen.

Die Erfahrungen des TCU zeigen, dass für eine erfolgreiche Durchführung einer solchen Beurteilung ein fächerübergreifendes Team und eine vorhergehende Schulung für den ORKB-PMF unverzichtbar sind. Das Beurteilungsteam bestand aus acht Rechnungsprüfern, von denen drei in Vollzeit eingesetzt wurden und die über Fachwissen in unterschiedlichen Management- und Prüfungsbereichen verfügen. Eine solche Vielfalt an Wissen und Qualifikationen war erforderlich, weil der ORKB-PMF ein gesamtheitliches Beurteilungsinstrument ist, das die Kerntätigkeiten (Rechnungsprüfungen und Gerichtsurteile), die strategische Planung und die Unterstützungsdienste abdeckt.

Gemäss den Erfahrungen des TCU dauert die Beurteilung etwa fünf Monate, und der Bericht wird Anfang März fertiggestellt sein. *(Anmerkung der Redaktion: Der Bericht wurde wie geplant im März 2014 fertiggestellt.)* Dieser Zeitrahmen könnte verkürzt werden, wenn alle Teammitglieder in Vollzeit für die Beurteilung eingesetzt würden.

Der Einsatz interner Mitarbeiter für die Beurteilung und Qualitätssicherung erwies sich zweifellos als zeitsparend, weil alle Beteiligten erfahrene Rechnungsprüfer und somit mit der Organisation, der Rolle und dem internen und externen Umfeld des TCU bestens vertraut waren. Wenn externe Experten an der Beurteilung teilnähmen, würde wahrscheinlich mehr Zeit benötigt, weil diese länger bräuchten, um sich mit dem TCU vertraut zu machen. Mit ein paar geringfügigen Änderungen zur Reduktion der Anzahl Kriterien könnte der Zeitaufwand für die Beurteilungen mithilfe des ORKB-PMF reduziert werden, und mehr ORKB könnten veranlasst werden, ihn zu nutzen.

Erwartete Vorteile aus der Pilotbeurteilung mithilfe des ORKB-PMF

Der erste grosse Nutzen der Beurteilung besteht in seinem Beitrag zur strategischen Planung des TCU. Der ORKB-PMF bietet eine hochwertige Beurteilung aller Schlüsselbereiche des TCU, wodurch die oberste Leitung sachkundige Entscheidungen über den Einsatz von mehr Mitteln und die Prioritätensetzung bei den Projekten treffen kann, um die Ergebnisse der Organisation zu maximieren.

Die Aufnahme von ORKB-PMF-Indikatoren in die Liste der regelmässig vom TCU im Rahmen seiner Managementprozesse verwendeten Leistungsindikatoren wird in Erwägung gezogen.

Alle Bereiche oder Sektoren, in denen Verbesserungspotenzial geortet wurde, werden im Detail informiert, damit sie ihre eigene Entwicklung vorantreiben können.

Beteiligung des TCU an der Entwicklung und Einführung des ORKB-PMF

Der brasilianische Rechnungshof (Tribunal de Contas da União – TCU) beteiligt sich als Mitglied des Task-Teams aktiv an der Entwicklung der ORKB-PMF-Methodik.

Sechs Rechnungsprüfer des TCU sind zu ORKB-PMF-Beurteilern/Ausbildern geschult worden, und 33 Rechnungsprüfer haben eine interne Schulung am TCU erhalten. Ein Rechnungsprüfer hat bereits als Ausbilder an ORKB-PMF-Schulungskursen in Lima, Miami und Washington D.C. teilgenommen, und der TCU wird weitere Ausbilder zur Verfügung stellen und im April/Mai 2014 eine Schulung in Fidschi durchführen.

IDI und TCU haben eine Vereinbarung über Sachleistungen für das INTOSAI-Gebersekretariat geschlossen. Der TCU hat seine Mitarbeit zugesichert, indem er einen oder je nach Vereinbarung mehrere Mitarbeiter für das Sekretariat zur Verfügung stellt. Diese Unterstützung bedeutet, dass der TCU von 2013 bis Ende 2014 mindestens 50% der Arbeitszeit eines Angestellten für Themen im Zusammenhang mit dem ORKB-PMF oder andere durch die INTOSAI-Geberzusammenarbeit geförderte Kapazitätsausbauprojekte bereitstellt.

In Zukunft kann eine weitere ORKB-PMF-Beurteilung durchgeführt werden, um die erzielten Fortschritte zu überwachen. Je nach der Entscheidung des TCU-Präsidenten wird schliesslich eine Kurzzusammenfassung des endgültigen Berichts veröffentlicht. Dieser könnte von den Bürgerinnen und Bürgern Brasiliens, Organisationen, internationalen Akteuren wie anderen ORKB, Entwicklungsorganisationen und Finanzinstitutionen verwendet werden.

Weitere Informationen zum ORKB-PMF sind unter folgender Adresse erhältlich:
<http://www.idi.no/artikkel.aspx?Mid1=102&Aid=704>

Weltweiter Aufruf für Vorschläge 2013

An der 6. Tagung des Steuerungskomitees der INTOSAI-Geber am 18. und 19. Oktober in Beijing wurde der weltweite Aufruf für die Einreichung von Vorschlägen 2013 gestartet. Die ORKB der Entwicklungsländer, INTOSAI-Regionen und Subregionen, INTOSAI-Ausschüsse, -Unterausschüsse und -Arbeitsgruppen wurden eingeladen, Vorschläge für Initiativen für den Ausbau von Sachkompetenzen ganz oder hauptsächlich für ORKB in Entwicklungsländern einzureichen. Im Gegensatz zum Aufruf von 2011 begann dieser weltweite Aufruf mit der Erarbeitung von Konzeptdokumenten für die Projekte. Aus den Konzeptdokumenten werden später umfassendere Vorschläge erarbeitet, falls bei den Unterstützern Interesse vorhanden ist.

Am 31. Januar 2014 endete die Frist zur Einreichung der Konzeptdokumente für Rückmeldungen durch das INTOSAI-Gebersekretariat. Insgesamt wurden 47 Entwürfe eingereicht. Alle Bewerber haben inzwischen eine Rückmeldung zu ihren Entwürfen erhalten. Diese kann von den Bewerbern für eine weitere Verbesserung des Konzeptdokuments vor der endgültigen Einreichung verwendet werden.

Die Frist für die Einreichung der endgültigen Konzeptdokumente läuft am 31. März 2014 ab.

Nach Ablauf der Frist wird das INTOSAI-Gebersekretariat die endgültigen Konzeptdokumente an die einzelnen Unterstützer (ORKB und Geber) und den Fonds für den Ausbau von Sachkompetenzen (CDF, zurzeit im Aufbau) für einen Abgleich mit den Zuteilungskriterien und den verfügbaren Mitteln verteilt. Das INTOSAI-Gebersekretariat koordiniert anschliessend diese beiden Verfahren, aber die Entscheidung über eine Unterstützung wird von den einzelnen Gebern, ORKB und dem CDF-Vorstand getroffen.

Die Frist für die Unterstützer (ORKB, Geber und CDF) für eine vorläufige Interessenbekundung bezüglich der Konzeptdokumente läuft am 15. Juni 2014 ab.

23. OLACEFS-Generalversammlung in Santiago



Die Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden Lateinamerikas und der Karibik (OLACEFS) hielt vom 8. bis 11. Dezember 2013 ihre 23. Generalversammlung in Santiago de Chile ab. Der Einladung des Hauptrechnungsprüfers der Republik Chile folgten Delegierte aus Argentinien, Bolivien, Brasilien, Kolumbien, Costa Rica, Kuba, der Dominikanischen Republik, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Honduras, Mexiko, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru, Puerto Rico und Uruguay. Zu den übrigen Teilnehmern gehörten Vertreter des INTOSAI-Sekretariats (Österreich), des INTOSAI-Präsidiums (China), der INTOSAI-Entwicklungsinitiative (Venezuela), des INTOSAI-Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen (Südafrika), AFROSAI (Kamerun), der Cayman-Inseln, Chinesisch-Taipeh, der Europäischen Union, Frankreichs, Deutschlands, der Interamerikanischen Entwicklungsbank, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Portugals, Spaniens, Surinams sowie des Büros der Vereinten Nationen für Suchtstoff- und Verbrechensbekämpfung.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 23. OLACEFS-Versammlung im Dezember 2013 in Chile.

Eröffnungszereemonie

Der chilenische Hauptrechnungsprüfer und OLACEFS-Generalsekretär Ramiro Mendoza begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und betonte die Bedeutung der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) für die Gesellschaft. Staatspräsident Sebastián Piñera nahm ebenfalls an der Eröffnungsfeier teil und wies auf die zentrale Rolle der OLACEFS für ihre Mitglieder und die gesamte Region hin. Zhou Wepei ging als Vertreter des INTOSAI-Präsidiums auf den wichtigen Beitrag der OLACEFS in den Bereichen Zusammenarbeit und Wissensaustausch sowie auf ihre Kooperation mit der INTOSAI bei bedeutenden Projekten und Vereinbarungen ein. Augusto Nardes, Präsident der OLACEFS und des brasilianischen Bundesrechnungshofs (TCU), eröffnete anschliessend die Generalversammlung

offiziell und betonte die Rolle der ORKB bei der Förderung der guten Regierungsführung.

OLACEFS feiert 50. Geburtstag

2013 feierte die OLACEFS ihren 50. Geburtstag, und die 23. Generalversammlung beging dieses bedeutende Jubiläum u.a. mit einem Erinnerungsvideo und einer Sonderausgabe der *OLACEFS-Zeitschrift*.

Fachpräsentationen

Die Generalversammlung war rund um vier Themen gegliedert:

- Toolkit für die Korruptionsbekämpfung;
- Umweltverbindlichkeiten aus der Zerstörung der Artenvielfalt;
- Auswirkungen des ORKB-Leistungsmessungsrahmens und Synergien mit dem Komitee für ORKB-Leistungsbeurteilung und Leistungsindikatoren (CEDEIR) und der INTOSAI sowie
- Bürgerbeteiligung: allgemeingültige Grundsätze der Rechenschaftspflicht, die sich auf die Haushaltskontrolle auswirken und einen Beitrag zu den allgemeinen öffentlichen Werten leisten.

Die Generalversammlung begann am 9. Dezember, d.h. am internationalen Tag gegen die Korruption, und im Rahmen einer Podiumsdiskussion äusserten sich Experten zum Kampf gegen die Korruption. Dazu gehörten: Dimitri Vlassis, Leiter der Abteilung Korruption und Wirtschaftskriminalität beim Büro der Vereinten Nationen für Suchtstoff- und Verbrechenbekämpfung (UNODC), und Paloma Baena, stellvertretende Abteilungsleiterin der Abteilung für Integrität im öffentlichen Sektor des Direktorats für Governance und territoriale Entwicklung bei der OECD.

Anschliessend fand ein Workshop unter der Leitung von Susanna Silva, Generalkoordinatorin der hochrangigen peruanischen Antikorruptionskommission, statt. Ferner sprach auch Prof. Robert Klitgaard von der Claremont Graduate University zum Thema Korruption. Paloma Baena präsentierte gemeinsam mit Dr. Horacio Pernasetti, Vorsitzender der OLACEFS-Fachkommission für Rechenschaftspflicht und Hauptrechnungsprüfer des argentinischen Rechnungshofs, ein Programm mit dem Titel "Erfahrungen mit Bürgerbeteiligung".

OLACEFS-Präsident Augusto Nardes leitete eine Podiumsdiskussion über die ISSAI-Umsetzung in der OLACEFS. Zu den Diskussionsteilnehmern gehörten Juan Javier Pérez Saavedra, Sonderprüfer der Obersten Rechnungskontrollbehörde für die Einhaltung von Finanzbestimmungen in Mexiko, Yadira Espinoza von der IDI, Luciano Danni, TCU Brasilien, und Alistair Swarbrick, Hauptrechnungsprüfer der Cayman-Inseln.

Debbie Sprietzer, leitende Finanzmanagementexpertin der interamerikanischen Entwicklungsbank, und Hector Rabade, fachlicher Koordinator für Finanzmanagement, diskutierten anhand von Informationen über die von den ORKB

in Lateinamerika und der Karibik erzielten Fortschritte über das Thema Transparenz und Vertrauen in den öffentlichen Sektor. Über bedeutende Entwicklungsinitiativen sprachen Augusto Nardes, Pietro Russo, Mitglied des Europäischen Rechnungshofes, Yadira Espinoza von der IDI, Kimi Makwetu, Hauptrechnungsprüfer von Südafrika, Wessel Pretorius, Geschäftsführer des Sekretariats von AFROSAI-E, Carlos Alberto Lourenco Morais Antunes, Vizepräsident des portugiesischen Rechnungshofs, und Bertrand Diringier, Präsident des regionalen Rechnungshofs für Guadeloupe, Guyana und Martinique.

Die Versammlung verabschiedete die Erklärung von Santiago über Regierungsführung, Korruptionsbekämpfung und Vertrauen in den öffentlichen Sektor. Die vier wichtigsten Verpflichtungen lauten: (1) Die OLACEFS heute – Bilanz und Herausforderungen nach 50 Jahren, (2) Mandat der ORKB: Kampf gegen Korruption, Partnerschaft mit Bürgern und gute Regierungsführung, (3) Verbesserungen in der OLACEFS und bei ihren Mitgliedern sowie (4) Unterstützung der INTOSAI-Grundsätze.

Im Rahmen der administrativen Sitzungen wählte die Generalversammlung die ORKB Paraguays in den OLACEFS-Vorstand, dem Brasilien, Chile, Argentinien, Honduras und Peru als Gastgeber der 24. OLACEFS-Generalversammlung angehören.

Sonstige Aktivitäten

Während der gesamten Konferenz genossen die Teilnehmer die angenehme und grosszügige Gastfreundschaft des Hauptrechnungsprüfers Ramiro Mendoza und seiner Mitarbeiter. Zu den Höhepunkten gehörte eine kulturelle Abendveranstaltung und Feier zum 50. Geburtstag der OLACEFS im Restaurant Bali Hai in Santiago mit Essen, Wein, Musik und Tanz sowie ein Abschlussdinner im militärhistorischen Museum mit Auftritten verschiedener Militärmusikgruppen und ensembles. Nach der Konferenz hatten die Delegierten Gelegenheit, das Weingut Santa Rita und das Andenmuseum zu besuchen.

Informationen über die 23. OLACEFS-Generalversammlung einschliesslich Präsentationen und Dokumenten sind unter <http://www.olacefs.com> verfügbar.

OECD erstellt vorläufigen Bericht über das Amt des Hauptrechnungsprüfers der Republik Chile

Am 10. Dezember 2013 präsentierte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im Rahmen der 23. Generalversammlung der lateinamerikanischen und karibischen Organisationen Oberster Rechnungskontrollbehörden (OLACEFS) in Santiago de Chile einen Entwurf ihrer Arbeit über das Amt des Hauptrechnungsprüfers der Republik Chile (CGR).

Präsentiert wurde die Studie von Mario Marcel, stellvertretender Direktor für Governance und territoriale Entwicklung der OECD, der die Hauptaspekte der Untersuchung erläuterte. Marcel formulierte auch erste Empfehlungen zur

Optimierung der Produkte und Dienstleistungen des CGR und zur Konsolidierung seiner wichtigen Funktion im Land.

In seinem Vortrag betonte er die Rolle der ORKB als Akteure bei der Wiederherstellung des öffentlichen Vertrauens – eine Aufgabe, die zwangsläufig Organisationen wie die OLACEFS als Vereinigung Oberster Rechnungskontrollbehörden interessieren muss. "Wo kein Vertrauen herrscht, wird die Politik nicht befolgt", erklärte er. Vertrauen entstehe dann, wenn Organisationen effizient arbeiteten und das staatliche System korrekt funktioniere.

Ramiro Mendoza, Hauptrechnungsprüfer aus Chile, befasste sich mit der Frage, wer den Rechnungsprüfer kontrolliere. Für ihn sei der CGR-Bericht der OECD eine Form der Aufsicht über die Institution und ihren Leiter. Als Antwort auf die Aussage von Mario Marcel, der CGR verfüge über einen internationalen Ruf und öffentliches Vertrauen, erklärte der Hauptrechnungsprüfer, die Herausforderung für die ORKB bestehe darin, zu definieren, wie der Samen dieser Zuverlässigkeit im Staat zum Blühen gebracht werden könne.

Augusto Nardes, Präsident des brasilianischen Rechnungshofs und der OLACEFS, nahm ebenfalls an dieser Veranstaltung teil. Er berichtete über die Erfahrungen der Mitglieder mit externen Beurteilungen. Dabei betonte er die Bedeutung der ORKB bei der Umsetzung einer guten Regierungsführung, wies aber auch darauf hin, wie wichtig die Zusammenarbeit für eine regionale Integration sei.

Mit der Erstellung des vorläufigen OECD-Berichts über den CGR hat dieser eine schrittweise Umsetzung der Empfehlungen zur Verbesserung seiner Arbeit eingeleitet. Mit den Empfehlungen soll u.a. die tägliche Arbeit der öffentlichen Verwaltung unterstützt werden, die Bürgerinnen und Bürger sollen besser mit den durchgeführten Tätigkeiten vertraut werden und dadurch einen besseren Zugang zu öffentlichen Informationen erhalten, und die Kommunikation und Koordination mit der Zivilgesellschaft und den staatlichen Stellen soll gefördert werden.

Der Zeremonie wohnten zahlreiche Vertreter des CGR sowie der an der XXIII. OLACEFS-Generalversammlung teilnehmenden ORKB bei.

Erklärung von Santiago: Kontrolle, Bürgerbeteiligung und Vertrauen in den öffentlichen Sektor

Die zunehmend verbreitete Wahrnehmung einer neuen Rolle für die Bürgerinnen und Bürger wirft die Frage nach dem Hintergrund dieses staatsbürgerlichen Engagements auf. Es gibt zahlreiche Hinweise, dass dies ein Weg ist, um das Vertrauen als Faktor des Zusammenhalts im öffentlichen Bereich, d.h. in die Institutionen und die daran beteiligten Personen, wiederherzustellen.

Die Menschen wollen sowohl über den sogenannten juristischen Aktivismus als auch über ihre verstärkte Präsenz in Diskussionen über die Tätigkeit staatlicher Stellen und die Hintergründe ihrer Entscheidungen informiert werden und verlangen,

diese Entscheidungen beeinflussen zu können. Die Zuverlässigkeit der Institutionen repräsentativer Demokratien und ihre Fähigkeit, die gesellschaftliche Entwicklung im Namen des Volkes zu lenken, ist erodiert. Die Bürgerinnen und Bürger möchten alle Fakten kennen und an den sie beeinflussenden Prozessen teilnehmen. Fachliteratur und Studien über die öffentliche Meinung bestätigen diesen Eindruck.

Die Erklärung von Santiago widerspiegelt diesen Wandel. Die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) Lateinamerikas und der Karibik unterzeichneten am 9. Dezember 2013 im Rahmen der OLACEFS die Erklärung von Santiago. Die ORKB haben diese Veränderungen aus ihrer Sicht in Bezug auf die Ausübung der lokalen Haushaltsüberwachung bereits integriert, jedoch aus der breiteren Perspektive derer, die aus ihrer privilegierten Position heraus öffentliche Institutionen mit vollständigem Überblick, unabhängig und neutral durchleuchten können.

Die Erklärung von Santiago legt ein Grundprinzip fest: Die Bürger trauen den ORKB mehr als zentralen oder lokalen Regierungsstellen. Deshalb erwarten sie, dass die ORKB den neuen Anforderungen entsprechende Informationen liefern, insbesondere über die korrekte und ehrliche Verwendung öffentlicher Mittel. Die neuen Erwartungen an die Rolle der ORKB gehen über die klassischen Kontrollfunktionen hinaus und tragen zur Förderung einer guten Regierungsführung bei.

Auf der Grundlage dieses Prinzips haben die ORKB aus Lateinamerika und der Karibik eine Roadmap für die kommenden Jahre erstellt: Verbesserung der Leistungsstandards und Stärkung ihres Mandats und ihrer Kapazitäten, um das in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Zur Stärkung des Mandats im Hinblick auf Integrität, Transparenz und Rechenschaftspflicht bekräftigen die ORKB als Erstes ihr Engagement gegenüber internationalen Korruptionsbekämpfungsvereinbarungen und verpflichten sich ausdrücklich zur Umsetzung der in diesen Vereinbarungen vorgesehenen Massnahmen, um ihre Wirkung auf dem gesamten Kontinent zu verstärken und zu vertiefen.

Ferner bekräftigen die ORKB ihre Verpflichtung gegenüber einer Reihe zivilgesellschaftlicher Themen, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung unterschiedlicher Formen von Beziehungen, vorbildlichen Praktiken und der Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern. Damit sollen Rückmeldungen gefördert und im Sinne einer offenen Regierungsführung nützliche, zugängliche und auf dem Öffentlichkeitsprinzip basierende Informationen bereitgestellt werden. Die Entscheidung, die Bürgerinnen und Bürger in den Zyklus von ORKB-Rechnungsprüfungen von der Planung bis zur Nachverfolgung der Empfehlungen einzubeziehen, wird befürwortet.

Zu einem in diesen Institutionen weniger bekannten Aspekt betont die Erklärung von Santiago ausserdem die auf Zusammenarbeit und Beratung ausgerichtete Rolle der ORKB. Neben der Kontrollfunktion fördert diese Rolle Partnerschaften mit den Regierungen zur Entwicklung einer Kultur der Integrität und Rechenschaftspflicht in allen staatlichen Einrichtungen einschliesslich Ministerien, Amtsstellen sowie Regional- und Gemeindeverwaltungen.

Schliesslich müssen auch die institutionellen Kapazitäten dieser neuen und anspruchsvollen Aufgabe entsprechen, insbesondere in den Bereichen Humanressourcen, Überprüfungsinstrumente und Managementmodernisierung. So können die ORKB ihre Anstrengungen ergebnisorientiert gestalten und Prozesse optimieren, um den Bürgerinnen und Bürgern rasch hochwertige Produkte bereitzustellen. Die lateinamerikanischen und karibischen ORKB haben mit der Erklärung von Santiago den Schritt von der Feststellung eines grundlegenden Wandels – insbesondere hinsichtlich der Rolle des Bürgers – zur Umsetzung konkreter und plausibler Initiativen für eine neue Allianz zwischen Staat und Zivilgesellschaft auf der Grundlage eines durch Integrität, Transparenz und Rechenschaftspflicht getragenen öffentlichen Vertrauens vollzogen.

Erklärung von Santiago online

The Santiago Declaration (englische Fassung)

http://www.olacefs.com/Olacefs/ShowProperty/BEA%20Repository/OlacefsEng/Eventos/2013/Archivos/Santiago_Declaration

Declaración de Santiago (spanische Fassung)

http://www.olacefs.com/Olacefs/ShowProperty/BEA%20Repository/Olacefs/Documentos/2013/DOC_13_084_10122013

Unterkomitee für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen



Treffen der Mitglieder des Unterkomitees für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen im September 2013 in Brasilien.

Das Unterkomitee für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen (CAS) hielt seine 11. Jahrestagung vom 18. bis 19. September 2013 ab. Das Treffen fand auf Einladung des brasilianischen Rechnungshofs (TCU) in Brasilia statt. Offiziell eröffnet wurde es von Augusto Ribeiro Nardes, dem Präsidenten des brasilianischen Bundesrechnungshofs.

Das Programm des ersten Tages konzentrierte sich hauptsächlich auf eine Diskussion über die Umsetzung und Überarbeitung der ISSAI 4000. Am zweiten Tag ging es um Fragen im Zusammenhang mit dem Rechnungshof wie beispielsweise die Normenüberarbeitungsstrategie.

3i-Programm der INTOSAI-Entwicklungsinitiative IDI

Die IDI stellte ihr 3i-Programm vor. Dieses hat bereits ein Beurteilungsinstrument namens iCAT entwickelt, mit dem festgestellt werden kann, wie weit die ISSAI bei Prüfungen der Einhaltung rechtlicher Normen durch die verschiedenen ORKB weltweit umgesetzt sind (und in welchen Bereichen noch Umsetzungslücken bestehen). Zwei der für 2014 geplanten Aktivitäten betreffen ein Umsetzungshandbuch und einen Onlinekurs für Prüfungen der Einhaltung rechtlicher Normen.

Umsetzungsaktivitäten in den Regionen

Laut den Mitgliedern des Unterkomitees besteht ein Bewusstsein über die Bedeutung und Herausforderungen der Umsetzung der ISSAI-Normen und Richtlinien. Eine Herausforderung betrifft die Verwendung korrekter Begriffe in den jeweiligen Sprachen. Die Verwendung einheitlicher Definitionen verbessert die Wirkung bei den ORKB-Mitarbeitern und ermöglicht eine klare Unterscheidung zwischen Normen und Richtlinien. Deshalb sollten die Normen durch Anhänge ergänzt werden. Bei Ordnungsmässigkeitsprüfungen muss der Prüfer eine finanzielle Prüfung und eine Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen durchführen. Diesbezüglich wäre eine Zusammenarbeit zwischen dem Unterkomitee für die Prüfung der Rechnungsführung (FAS) und dem CAS nur natürlich.

Bezüglich der Normeneinführung bei Prüfungsinstanzen hat die IDI beeindruckende Anstrengungen unternommen. Dennoch besteht immer Verbesserungspotenzial hinsichtlich der allgemeinen Normenkenntnisse und des Wissens über diesen grossen Themenbereich, über das die Unterkomitees bei der Verwirklichung des Projekts verfügen müssen. Im Rahmen der Einführung können beispielsweise die Experten der verschiedenen Unterkomitees von den Regionen um Unterstützung gebeten werden.

Im Zusammenhang mit der Überarbeitung der ISSAI muss das CAS herausfinden, in welchen Bereichen sich die ORKB nicht an die ISSAI halten. Folglich können im Rahmen der Überarbeitung der Normen die notwendigen Änderungen für eine Umsetzung vorgenommen werden. Diesbezüglich muss das CAS mit den Facilitators und Mentoren zusammenarbeiten, damit diese über die gleichen beruflichen Standards verfügen.

Harmonisierungsprojekt: Ergebnisse und Bedeutung für die Zukunft

Der Europäische Rechnungshof, die Slowakei und Norwegen wurden neu ins Harmonisierungsteam aufgenommen. Die erste formelle Sitzung des CAS-Teams fand 2011 in Bratislava statt. Das Projekt führte zur Entstehung der ISSAI 100, 200, 300 und 400. Diese wurden vom INCOSAI im Oktober 2013 in China verabschiedet. Die neuen Grundsätze für die staatliche Rechnungsprüfung und die neuen ISSAI 400 sind ein gemeinsames Ergebnis der Komiteearbeit.

Die neuen ISSAI der Stufe 3 bilden den Ausgangspunkt für den in den nächsten Jahren vom CAS durchzuführenden Überarbeitungsprozess der ISSAI 4000. Die Grundsätze für die staatliche Rechnungsprüfung geben den ORKB die Möglichkeit, die Richtlinien für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen als massgebliche Standards anzuwenden, sodass klar zwischen Anforderungen und Orientierungshilfen unterschieden werden muss. Für die weitere Überarbeitung der Stufe 4 gibt es Formulierungsrichtlinien, wonach die Terminologie, Struktur und Inhalte von Stufe 3 befolgt werden müssen.

CAS-Untergruppe zu Fragen bezüglich Rechnungshöfe

Die ISSAI 4300 wurden in mehreren Runden mit Beteiligung der CAS-Mitglieder Brasilien, EuRH, Portugal, Rumänien und Tunesien entwickelt, überarbeitet und verfeinert. Im Januar 2013 fand eine Sitzung in Oslo statt. Dort wurde angesichts der Entscheidungen zum Harmonisierungsprojekt beschlossen, das Dokument gemäss der Struktur der ISSAI 400 zu überarbeiten. Die neue Fassung wurde anschliessend dem Komitee vorgelegt. Auf der Grundlage dieses Dokuments haben die Rechnungshöfe zwei Möglichkeiten für Prüfungen der Einhaltung rechtlicher Normen: Integration in den Überarbeitungsprozess der Stufe 4 als zusätzliche Anforderungen oder als eigenständiges Dokument.

Das Komitee kam zum Schluss, dass das Rechnungshofmodell auf der Grundlage des ISSAI-4300-Entwurfs durch die Integration in einen gemeinsamen Standard für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen als Teil der INTOSAI-Normen anerkannt werden wird.

Normenüberarbeitungsstrategie des CAS

Auf der Grundlage einer früheren Anhörung im Komitee lautet der wichtigste Strategievorschlag des CAS, die ISSAI 4000 gemäss der Struktur der ISSAI 400 zu einer gemeinsamen massgeblichen Norm für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen zu machen. Die aktuellen Inhalte der ISSAI 400 bilden die Grundlage für die Anforderungen, und die aktuellen Inhalte der ISSAI 4100/4200 stellen den Ausgangspunkt für die Orientierungshilfen im Dokument dar.

Bei den an der Sitzung geführten Diskussionen wurden drei Hauptbereiche genannt, in denen weitere Entwicklungen erforderlich sind. Vor der nächsten CAS-Sitzung muss auf den folgenden drei Gebieten ein erster Entwurf erarbeitet werden:

1. Die Fachgruppe wird eine Struktur erarbeiten und die für alle ORKB gültigen Anforderungen festlegen. Norwegen (Federführung), Indien, Portugal, Südafrika und Tunesien werden in dieser Gruppe zusammenarbeiten.
2. Das Prüfungsverfahren, das zu einem Bestätigungsvermerk über die Einhaltung rechtlicher Normen führt, und die Frage, wie eine Zuverlässigkeitserklärung erreicht werden kann, wird von einer Gruppe aus Rumänien (Federführung), Brasilien, China, EuRH und Namibia diskutiert.

3. Die Festlegung der Themen, Kriterien, Behörden und Angemessenheit ist die Aufgabe einer Gruppe aus Indien (Federführung), China, EuRH, Ungarn, Litauen, Saudi-Arabien und Slowakei.

Ferner müssen die Bedürfnisse der Gerichte berücksichtigt werden, und bei jeder Anforderung ist zu abwägen, ob spezifische Fragen bezüglich der Rechnungshöfe zu behandeln sind.

Europäische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden

Bedeutung der Unabhängigkeit von ORKB im strategischen Plan der EUROSAI

Die Unabhängigkeit Oberster Rechnungskontrollbehörden (ORKB) ist gemäss Stufe 1 der ISSAI ein wesentlicher Grundsatz für die INTOSAI. Die ORKB können ihre Aufgaben nur objektiv und wirksam wahrnehmen, wenn sie von der geprüften Einrichtung unabhängig und gegen äussere Einflüsse geschützt sind. Die Unabhängigkeit der ORKB muss in der Verfassung oder auf Gesetzesstufe verankert sein.

Sie ist von erstrangiger Bedeutung, um die Transparenz und Integrität der öffentlichen Verwaltung sicherzustellen, dadurch das Vertrauen in die staatlichen Institutionen zu stärken und "eine Veränderung im Leben der Bürgerinnen und Bürger zu bewirken", was gemäss ISSAI 12 das Hauptziel der staatlichen Rechnungsprüfung ist. Die Rechnungsprüfer müssen die Prüfungen unparteiisch durchführen und ihre Aufgaben in voller Übereinstimmung mit den einschlägigen beruflichen und ethischen Regeln erledigen, und ihre Tätigkeit darf nicht durch die zu prüfende Einrichtung beeinflusst werden. Die ORKB müssen mit den erforderlichen finanziellen Mitteln ausgestattet werden, damit sie ihre Aufgaben erfüllen können.

Aufgrund all dieser Faktoren ist die Unabhängigkeit der ORKB einer der Kernwerte des strategischen Plans der EUROSAI für den Zeitraum 2011-2017. Die Förderung und Durchführung von Aktivitäten zur Schaffung eines Bewusstseins über die Bedeutung der Unabhängigkeit von ORKB ist ein Hauptziel des Teamziels 1 "Auf- und Ausbau von Sachkompetenzen" unter der Leitung der französischen ORKB. Bezüglich einer ihrer Aufgaben gemäss dem Arbeitsplan des EUROSAI-Zielteams 1 stellte die Rechnungskontrollbehörde Ungarns unter dem Titel "Aktive Schritte zur Stärkung und Unterstützung der ORKB-Unabhängigkeit" ein Handbuch mit einem Überblick über die Ergebnisse einer Umfrage zur Unabhängigkeit der ORKB zusammen und plant die Durchführung eines EUROSAI-Workshops zum Thema Unabhängigkeit am 28. März 2014 in Budapest.

Die Berichte des Workshops werden bald auf Anfrage verfügbar sein. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte abaldacchino@ccomptes.fr oder international@asz.hu

Mehr über EUROSAI erfahren Sie unter <http://www.eurosai.org>

Erster Young-EUROSAI-Kongress



Im Juni 2014 findet in den Niederlanden der 9. EUROSAI-Kongress statt. Er wird alle Leiter der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) Europas zusammenführen. Das Thema lautet: Innovation. Der niederländische Rechnungshof möchte, dass die kritischen und innovativen Stimmen der jungen Generation am EUROSAI-Kongress gehört werden. Deshalb hat die EUROSAI im November 2013 ebenfalls als Innovation den ersten Young-EUROSAI-Kongress (YES-Kongress) organisiert. Dadurch erhielten über 100 junge Rechnungsprüfer Gelegenheit, ein internationales Netzwerk aufzubauen, Ideen auszutauschen und im Rahmen von Workshops mit ihren Kollegen über innovative Best-Practices zu diskutieren.

Herausforderungen und mögliche Lösungen

Der YES-Kongress befasste sich zuerst mit strategischen und operativen Herausforderungen für die ORKB. Anschliessend suchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Antworten auf die Frage: "Was sind die wichtigsten Herausforderungen und Chancen?"



Junge Rechnungsprüfer ermitteln Herausforderungen und Chancen für die Obersten Rechnungskontrollbehörden in Europa.

- **Mehr mit weniger:** Viele Rechnungsprüfungsinstitutionen anerkennen, dass immer mehr mit immer weniger Mitteln geleistet werden muss. Die Bürgerinnen und Bürger sind zunehmend kritisch und verlangen mehr von ihren Regierungen. Ein Hauptreferent erklärte am Kongress: "Ihre Organisation braucht einen klaren Auftrag. In einem sich wandelnden Umfeld muss man seinem Auftrag und nicht den Dingen, die man immer auf eine bestimmte Weise getan hat, wirklich treu bleiben. Sie brauchen eine klare Antwort auf die Frage, in welchem Geschäft sie tätig sind. Haben wir eine klare Antwort auf diese Frage? Und bedeutet dies, dass wir neue Dinge unternehmen müssen? Sollten wir die gleichen Dinge, aber auf eine andere Weise prüfen? Und auf welche Aktivitäten können wir verzichten?"
- **Globalisierungsgesellschaft braucht Zusammenarbeit:** Durch die Globalisierung wird die Gesellschaft zweifellos immer komplexer. Gesellschaftliche Probleme wie Verbrechen und Abfallentsorgung werden immer internationaler. Die ORKB sollten zusammenarbeiten und von den Erfahrungen ihrer Kollegen in einem bestimmten politischen Bereich lernen.
- **Umgang mit Big Data:** Schätzungen zufolge werden 2020 44 mal mehr Daten produziert als 2009¹. Die Regierungen können die gesammelten Daten für einen guten Zweck nutzen. Sie können die Informationen analysieren, um eine Politik zu verfolgen, die den Bedürfnissen und Erwartungen der Gesellschaft besser entspricht. Es ist jedoch nicht sicher, ob die ORKB die Daten wirksam prüfen können. Big Data steht noch nicht wirklich auf der Tagesordnung der ORKB, obwohl dies höchste Zeit wäre.
- **Bessere Kommunikation:** Eine wirksame Kommunikation muss ihr Zielpublikum erreichen. ORKB richten traditionell detaillierte Berichte an das Parlament. In einer Zeit, in der Kommunikation zunehmend aus nur einer Zeile oder im Fall von Twitter aus höchstens 140 Zeichen besteht, müssen die ORKB eine geeignete Antwort finden. Die Berichte könnten beispielsweise mehr Bilder enthalten, und die Ergebnisse könnten in einem Video oder einer interaktiven Infografik zusammengefasst werden. Die ORKB könnten ihre Botschaft auch früher im Entscheidungsprozess mitteilen, d.h. nicht erst *nachdem* der Schaden angerichtet wurde, sondern *bevor* die Entscheidung gefallen ist. Wichtiger noch: Ist eine ORKB nicht sehr viel effizienter, wenn sie mit weniger Steuergeldern erwiesenermassen mehr produziert?
- **Wahrung der Unabhängigkeit:** ORKB müssen unabhängig und objektiv sein, um wirksam arbeiten zu können. Die jungen Rechnungsprüfer waren allerdings der Auffassung, dass die ORKB in einem zunehmend politischen Umfeld tätig sind. Einige ORKB hatten den Eindruck, dass unzulässiger Druck auf sie ausgeübt werde, um bestimmte Ergebnisse und Schlussfolgerungen zu verheimlichen oder zu betonen. Die ORKB müssen ständig ein Gleichgewicht zwischen ihrer Unabhängigkeit und somit ihrer Autorität und der Schaffung eines gesellschaftlichen und politischen Mehrwerts durch Innovationen anstreben.

¹ http://www.csc.com/insights/fluxwd/78931-big_data_universe_beginning_to_explode

Weg in die Zukunft

Die junge Generation am YES-Kongress identifizierte verschiedene bedeutende Entwicklungen und Chancen, aber es gibt auch weiterhin keine Patentlösungen. Young EUROSAI richtet eine klare Botschaft an die Leiter der Obersten Rechnungskontrollbehörden in Europa: Die Welt ändert sich, und das wirkt sich auf unsere Arbeit aus. Wir müssen auf den gesellschaftlichen Wandel reagieren. Wir müssen innovativ sein, neue Dinge unternehmen und althergebrachte Dinge anders machen. Für die neue Generation der Rechnungsprüfer hat der Wandel erst gerade begonnen. Veränderungen bei bürokratischen Institutionen wie den ORKB sind nicht einfach zu bewerkstelligen, weil innovatives Handeln wie Schwimmen gegen den Strom ist: Innovation definiert bekannte Konzepte neu und sprengt den etablierten Rahmen. ORKB arbeiten mit einer Nullfehlerkultur, müssen aber in Zukunft Risiken eingehen und akzeptieren, dass innovative Ideen unerwartete Ergebnisse zeitigen können. Sowohl der Prozess als auch das Ergebnis sind unbekannt. Dies ist gänzlich neues Terrain für Organisationen, die ständig nach Sicherheit und Schutzmechanismen streben. Innovation braucht Mut – bei den jungen Rechnungsprüfern, aber auch ihren älteren Kolleginnen und Kollegen. Am YES-Kongress bewies eine junge Generation von Rechnungsprüfern Mut und arbeitet nun in ihren eigenen Institutionen an ihren Ideen. Die EUROSAI hofft, dass die Führungskräfte ihnen im Juni 2014 folgen werden.

Weitere Informationen zu Young EUROSAI mit Videos und dem vollständigen Bericht (innovative Mindmap) über den ersten Young-EUROSAI-Kongress befinden sich unter <http://www.eurosai2014.nl/YES-2013>

Projekt zur Überarbeitung der ISSAI 30

An seiner Tagung im Juni 2013 in Stockholm beschloss das Steuerungskomitee des Komitees für fachliche Normen, in Übereinstimmung mit den Überarbeitungsgrundsätzen eine Überarbeitung der ISSAI 30 – Pflichten- und Verhaltenskodex einzuleiten.

Für die Umsetzung dieses Projekts wurde ein Team eingesetzt. Es besteht aus den Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) der folgenden Länder, die sich für eine freiwillige Teilnahme am Projekt gemeldet haben: Indonesien, Polen (Projektleitung), Portugal, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten.

Die erste Stufe des Projekts umfasst eine Vorbeurteilung, das heißt eine Einschätzung, ob die ISSAI 30 für moderne Rechnungsprüfungen im öffentlichen Sektor noch geeignet sind oder aktualisiert werden müssen und, falls ja, wie umfassend eine solche Aktualisierung sein müsste. Diese Arbeit sollte zur Erstellung eines Berichts an den PSC-Steuerungs Ausschuss im Mai 2014 führen, in dem empfohlen wird, ob eine Überarbeitung der ISSAI 30 durchgeführt werden sollte.

Um zu entscheiden, ob der Pflichten- und Verhaltenskodex der INTOSAI überarbeitet werden muss, organisierte die Projektgruppe eine Online-Umfrage, um die Meinung

der INTOSAI-Gemeinschaft zu diesem Text einzuholen. Die Umfrage wurde unter den INTOSAI-Mitgliedern durchgeführt, und die Antworten der einzelnen ORKB werden nun analysiert und in die Gesamtstellungnahme der INTOSAI-Gemeinschaft einfließen. Auf dieser Grundlage wird anschliessend eine Empfehlung zur Notwendigkeit einer Überarbeitung der ISSAI 30 an das PSC-Steuerungskomitee gerichtet.

Falls die Ergebnisse der Vorbeurteilung zum Schluss führen, dass eine Aktualisierung der ISSAI 30 notwendig ist, um die Bedürfnisse der ORKB abzudecken, wird in Übereinstimmung mit den *INTOSAI-Anforderungen an berufliche Standards* ein Plan für die Überarbeitung präsentiert.

Zeigt die Beurteilung hingegen, dass keine Überarbeitung der ISSAI 30 erforderlich ist, wird dem PSC-Steuerungskomitee empfohlen, das Projekt zu beenden.

Fragen zum Projekt können an ISSAI30.Review@nik.gov.pl gerichtet werden.

Komitee für Fachliche Normen

Freiwillige Beiträge für die INTOSAI-Normensetzung

Die Oberste Rechnungskontrollbehörde Norwegens stellte der INTOSAI einen freiwilligen Beitrag von EUR 10 000 zur Entwicklung und Überarbeitung der INTOSAI-Normen für Finanz- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen sowie Prüfungen der Einhaltung rechtlicher Normen auf Stufe 4 des INTOSAI-Rahmens zur Verfügung.

Die Vorsitzende des Komitees für fachliche Normen, Bettina Jakobsen, begrüßte diese Unterstützung für die Anstrengungen der INTOSAI im Bereich der Festlegung beruflicher Standards. Sie versicherte dem Obersten Rechnungsprüfer Per-Kristian Foss, dass das Geld gut eingesetzt werde.

Fortschritte bei der Evaluierung der INTOSAI-Normensetzungsaktivitäten

Anfang Februar waren rund 300 Mitglieder von ORKB aus aller Welt eingeladen, an einer elektronischen Umfrage des Vorsitzenden des Komitees für Fachliche Normen teilzunehmen. Zweck der Umfrage war das Sammeln von Erfahrungen und Meinungen zur INTOSAI-Normensetzungsaktivität bei Personen, die aktiv an der Entwicklung oder Verabschiedung der ISSAI oder GOV beteiligt waren.

Gemäss seinem Mandat für den Zeitraum 2014-2016 soll das Komitee für Fachliche Normen den INTOSAI-Normensetzungsprozess in enger Zusammenarbeit mit der INTOSAI-Plattform für strategische Planung evaluieren und verbessern. Dadurch werden die INTOSAI-Normen für die staatliche Rechnungsprüfung konsolidiert und weiterentwickelt.

Die Umfrage ist nur einer der Bestandteile dieser Evaluierung, die zum Beispiel auch einen Vergleich mit anderen Normensetzungsinstanzen umfasst.

INTOSAI-Arbeitsgruppe zur Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche (WGFACML)



Treffen der Mitglieder zur 7. Tagung der WGFACML vom 17.-19. Juni 2013 in Windhuk, Namibia.

An der 7. Tagung der WGFACML nahmen 15 Mitglieds-ORKB sowie Vertreter der namibischen Korruptionsbekämpfungskommission und der namibischen Zentralbank teil. Im Rahmen dieser Tagung fanden folgende Aktivitäten statt:

1. Genehmigung des Zwischenberichts der Arbeitsgruppe
2. Diskussion über die erste und zweite Richtlinie (INTOSAI GOV 9160 und INTOSAI ISSAI 5700), die nach Berücksichtigung der neuen Kommentare am nächsten INCOSAI verabschiedet werden sollen.
3. Genehmigung des endgültigen Entwurfs der Dritten Richtlinie *Herausforderungen für ORKB im Kampf gegen Korruption und Geldwäsche*
4. Genehmigung des formellen Gesuchs der ORKB Omans um Aufnahme in die Arbeitsgruppe
5. Vorschau auf den neuen Arbeitsplan 2014-2016 der Arbeitsgruppe
6. Vorschau auf das *Gemeinsame VN-INTOSAI-Projekt: Sammlung bedeutender Fachliteratur für den Ausbau der Sachkompetenzen Oberster Rechnungskontrollbehörden im Kampf gegen Korruption*, das vier Kapitel umfasst :
 - Konzept der Korruption und Leitfäden mit Best-Practices für den Umgang mit Korruption

- Forensische Prüfung für den Umgang mit Betrug und anderen korrupten Handlungen
- beratende Rechnungsprüfung und Management-Beratung zur Korruptionsprävention
- Bürgerbeteiligung an der Rechnungsprüfung zur Aufdeckung und Abschreckung von Korruption

INTOSAI-Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung

Kuwait als Gastgeber der 23. WGITA-Tagung

Am 10. Februar 2014 begrüßte der Präsident des staatlichen Rechnungsprüfungsamts von Kuwait 63 Delegierte der ORKB aus Australien, Bangladesch, Bhutan, Brasilien, Kambodscha, China, Kolumbien, Ecuador, Indien, Indonesien, Iran, Irak, Japan, Kiribati, Südkorea, Litauen, Malaysia, Norwegen, Oman, Pakistan, Polen, Katar, Russische Föderation, Slowakei, Südafrika, Vereinigte Staaten von Amerika, Sambia und Simbabwe sowie Delegierte der IDI zur 23. Tagung der INTOSAI-Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung (WGITA).

Der Comptroller and Auditor General Indiens und Vorsitzende der INTOSAI-Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung, Shashi Kant Sharma, leitete die Arbeitssitzungen, an denen aktuelle Informationen zu Initiativen früherer Sitzungen diskutiert wurden. Dazu zählten das *intoIT Journal*, die Website der Arbeitsgruppe, die Präsentation von Länderdokumenten und die Herausgabe des *WGITA-IDI IT Handbook on IT Audit for Supreme Audit Institutions*. Die Arbeitsgruppe diskutierte ferner über die Fortschritte bei den fünf laufenden WGITA-Projekten des Arbeitsplans 2014 bis 2016.

Es wurde beschlossen, die 24. Tagung der INTOSAI-Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung 2015 in Polen und die 25. Tagung 2016 in Brasilien abzuhalten.

Weitere Informationen über die Tätigkeit der INTOSAI-Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung sind unter <http://www.intosaiitaudit.org> verfügbar.



State Audit Institution

Als Veranstalter des
INCOSAI 2016
freuen wir uns über
interessante Themenvorschläge

an

incosai2016@saiuae.gov.ae

Änderungen in Vorstand und Leitung der IDI

Per-Kristian Foss hat am 1. Januar 2014 das Amt des obersten Rechnungsprüfers in Norwegen und den Vorsitz des IDI-Vorstandes übernommen. Er folgt somit auf Jørgen Kosmo. Per-Kristian Foss besitzt umfassende berufliche Erfahrungen auf diesem Gebiet, da er vorher unter anderem Mitglied des Ständigen Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft sowie Finanzminister seines Landes war.

Am 9. Dezember 2013 wurde Magnus Borge durch Einar Gørrißen als IDI-Generaldirektor abgelöst. Seine Ernennung war das Ergebnis einer internationalen Ausschreibung. Gemäss einer vorläufigen Vereinbarung besteht die IDI-Führung aus Archana P. Shirsat, Martin Aldcroft und Tonje Fremstad Waldron, die die Bereiche Programme, INTOSAI-Gebersekretariat und Verwaltung leiten. Die Ausschreibungen für diese Ämter erfolgten in der ersten Hälfte des Jahres 2014.

Programmphase I der ISSAI-Umsetzungsinitiative (3i)

3i-Program in ARABOSAI

Am 27. September 2013 unterzeichnete die Amerikanische Entwicklungsagentur (USAID) eine Vereinbarung mit der IDI zur Finanzierung eines substanziellen Teils der ISSAI-Umsetzungsinitiative in arabischer Sprache für die ORKB in der Region Naher Osten und Nordafrika (MENA). Von den 19 teilnehmenden ORKB einschliesslich sechs aus der Golfregion wird USAID die Teilnahme von Algerien, Ägypten, Irak, Jordanien, Libyen, Marokko, Tunesien und Jemen unterstützen. Die Aktivitäten dieses Programms werden zwischen Juni 2014 und 2016 umgesetzt.

Workshops zur Förderung der ISSAI-Umsetzung

Vom 30. September bis 5. Oktober 2013 und vom 7. bis 12. Oktober 2013 fanden in Bangkok Workshops für Wirtschaftlichkeits- und Rechnungsprüfungen statt. Teilnehmer des ISSAI-Zertifizierungsprogramms für ASOSAI und PASAI wurden darin geschult, die Rolle von ISSAI-Fürsprechern, Projektverantwortlichen und Lernprozessunterstützern zu übernehmen.

Vom 4. bis 9. November und vom 11. bis 16. November 2013 fanden in der tansanischen Stadt Arusha zwei Workshops für EUROSAI- und AFROSAI-Mitglieder über die Förderung der Umsetzung statt. Diese bildeten den dritten und letzten Schritt des ISSAI-Zertifizierungsprogramms.

Bisher haben 117 Teilnehmer des Zertifizierungsprogramms für Rechnungs- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen die Workshops erfolgreich absolviert und sind nun als PSC-IDI ISSAI-Fazilitatoren zertifiziert. 2014 wird ein ISSAI-Zertifizierungsprogramm für Prüfungen der Einhaltung rechtlicher Normen für ORKB der CAROSAI abgeschlossen werden.

IDI UPDATE



IDI Update informiert über Entwicklungen in den Arbeiten und Programmen der INTOSAI-Entwicklungsinitiative. Nähere Einzelheiten über die IDI und aktuelle Informationen zwischen den Ausgaben dieser Zeitschrift finden sich auf der IDI-Website unter: <http://www.idi.no>.

WGITA-IDI-Programm für den Ausbau von Sachkompetenzen im Bereich IT-Prüfungen

Das Programm für den Ausbau von Sachkompetenzen im Bereich IT-Prüfungen ist eine gemeinsame Anstrengung der INTOSAI-Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung (WGITA) und der IDI. Im September 2012 wurde es als Pilot in der Region AFROSAI-E durchgeführt.

Workshop zur Förderung der Qualifikationen von Spezialisten für IT-Prüfungen

Der vom 26. August bis 6. September 2013 abgehaltene Workshop hatte zum Ziel, einen Pool von IT-Spezialisten zur Förderung von Schulungsprogrammen für IT-Prüfungen und die Leitung von IT-Prüfungsprojekten in ihren jeweiligen ORKB und in der Region zu schaffen. 18 Teilnehmer aus 12 ORKB der Region wurden als IT-Prüfungsspezialisten zertifiziert.

Regionenübergreifendes IDI-Programm zur Stärkung der staatlichen Aufsicht und Prüfung des Rahmens für staatliche Darlehen und Kredite

Die IDI hat ein regionenübergreifendes Programm für den Ausbau von Sachkompetenzen zur Prüfung der staatlichen Verschuldung mit Schwerpunkt auf der Stärkung der staatlichen Aufsicht und des Rahmens für staatliche Darlehen und Kredite ins Leben gerufen. Das Programm wendet sich an 20-25 ORKB aus der englischen und spanischen INTOSAI-Region, die Gläubiger- und Schuldnerländer vertreten.

Am 16. Oktober 2013 wurde zwischen dem norwegischen Außenministerium und der INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI) eine Darlehensvereinbarung über die Unterstützung des regionenübergreifenden Programms zur Stärkung der staatlichen Aufsicht und Prüfung des Rahmens für staatliche Darlehen und Kredite unterzeichnet.

Planungssitzung zur Erarbeitung eines Online-Kurses über die wichtigsten Aspekte der staatlichen Kreditvergabe und -aufnahme

Diese Tagung fand vom 7. bis 25. Oktober 2013 in Washington D.C. statt. Unter den elf Teilnehmern befanden sich auch regionale Bezugspersonen von OLACEFS und ASOSAI sowie Berater für Staatsschulden. Der Online-Kurs soll im Mai oder Juni 2014 verfügbar sein.

IDI-AFROSAI-E-Programm zum Ausbau von Sachkompetenzen für die Prüfung extern unterstützter Projekte in den Bereichen Landwirtschaft und Ernährungssicherheit

Im Rahmen einer Reihe neuer Partnerschaften hat die IDI eine Vereinbarung mit dem Internationalen Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung (IFAD) geschlossen, um ein Programm für den Ausbau von Sachkompetenzen zum Thema der Prüfung extern unterstützter Projekte in den Bereichen Landwirtschaft und Ernährungssicherheit zu starten.

Dank dieses Programms sollen die ORKB für eine grössere Rechenschaftspflicht hinsichtlich der staatlichen Ausgaben sorgen, indem sie Finanz- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen bei extern unterstützten Projekten in den Bereichen Landwirtschaft und Ernährungssicherheit durchführen.

Es wird erwartet, dass zehn ORKB der Region AFROSAI-E an einer kooperativen Prüfung der externen Unterstützung für Entwicklungsprojekte in den Sektoren Landwirtschaft und Ernährung teilnehmen. Das Programm beginnt im Mai 2014.



Bezugspersonen für das IDI-ARABOSAI-Zertifizierungsprogramm für Ausbildungsspezialisten

Planungssitzung des ARABOSAI-Programms Train the Trainer

Die bestehenden Kursunterlagen dieses Zertifizierungsprogramms wurden überarbeitet, um auch E-Learning-Komponenten zu berücksichtigen. Die Planungssitzung fand vom 23. September bis 11. Oktober 2013 in Tunesien statt. Fünf Ausbildungsspezialisten aus Kuwait, Irak, Libanon, Marokko und Sudan nahmen teil.

IDI-CBC-Unterstützungsprogramm

2012 wurde das vom DFID finanzierte Programm zur Unterstützung des INTOSAI-Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen ins Leben gerufen. Dieses wird in Zusammenarbeit mit dem INTOSAI-Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen (CBC) durchgeführt. Es zielt darauf ab, die Ratschläge des CBC in die INTOSAI-Regionen hinauszutragen und für eine bessere Vertretung der Entwicklungsländer an den Sitzungen des CBC-Steuerungskomitees und der Unterkomitees zu sorgen.

IDI-CREFIAF-Workshop für Humanressourcenmanagement

Vom 10. bis 17. Dezember 2013 fand in Marokko im Rahmen des IDI-CBC-Unterstützungsprogramms ein Workshop zum Thema Humanressourcenmanagement statt. Dieser basiert auf Empfehlungen des CBC auf diesem Gebiet. Dabei wurden vier Teilnehmer aus Kamerun, Madagaskar und Senegal geschult. 28 Teilnehmer aus 14 ORKB befassten sich mit Bedarfsabklärungen im Bereich Humanressourcenmanagement in ihren jeweiligen ORKB sowie mit der Entwicklung einer Humanressourcenstrategie.

Kontaktaufnahme mit der IDI

Für eine Diskussion über die in dieser Ausgabe von IDI Update angesprochenen Themen setzen Sie sich bitte mit der IDI in Verbindung:

E-Mail: idi@idi.no

Website: <http://www.idi.no>

INTOSAI-Veranstaltungen 2014



<p>April</p> <p>7.–9. 7. Treffen des Unterkomitees für Wirtschaftlichkeitsprüfungen, Amsterdam, Niederlande</p>	<p>Mai</p> <p>6.–7. Treffen der Arbeitsgruppe Finanzielle Modernisierung und Regulierungsreform, Washington D.C., Vereinigte Staaten von Amerika</p> <p>19.–22. 11. Treffen des Steuerungskomitees des Komitees für Fachliche Normen, Bahrain</p> <p>21.–23. Global Audit Leadership Forum, Mexiko-Stadt, Mexiko</p> <p>27.–28. Treffen des Unterkomitees für die interne Kontrolle, Vilnius, Litauen</p>	<p>Juni</p> <p>15.–19. XLI. Präsidentschaftstagung der EUROSAT, IX. EUROSAT-Kongress, XLII. Präsidentschaftstagung der EUROSAT, Den Haag, Niederlande</p>
<p>Juli</p>	<p>August</p> <p>19.–22. 17. PASAI-Kongress, Apia, Samoa</p>	<p>September</p> <p>8.–10. Treffen des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen, Lima, Peru</p> <p>16.–17. 7. Treffen des Steuerungskomitees Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft, Paris, Frankreich</p> <p>18. 11. Treffen des Finanz- und Verwaltungskomitees</p> <p>23.–24. 47. Präsidentschaftstagung der ASOSAT, Moskau, Russische Föderation</p> <p>25.–27. II. ASOSAT-EUROSAT-Konferenz, Moskau, Russische Föderation</p>
<p>Oktober</p> <p>15.–17. Arbeitsgruppe für die Staatsschulden, Seoul, Republik Korea</p>	<p>November</p> <p>5.–7. 66. Präsidentschaftstagung der INTOSAT, Wien, Österreich</p> <p>17.–18. Unterkomitee für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen, Oslo, Norwegen</p> <p>24.–28. XXIV. Generalversammlung der OLACEFS, Cusco, Peru</p>	<p>Dezember</p>

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und -abstimmung beitragen. Diese regelmässig erscheinende Rubrik der *Zeitschrift* enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidentschaftstagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen nur je nach verfügbarem Platz Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppe. Kontaktinformationen unter <http://www.intosai.org/regional-working-groups.html>